

Dr. "Saskatchewan Courier"  
ist die grösste deutsche Zeitung im West-Canada  
und in allen deutschen Ausdruckungen zu finden.  
Abonnement jedes Monats und sofort bei Verkauf,  
Bezahlung \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden  
zu jeder Zeit angenommen. Man schreibe  
"Sask. Courier Post Office", Drawer 508, Al-  
berta, Sask., oder schreibe in der Office vor. An-  
geboten Raten werden auf Verlangen mitgeteilt.

1819 Scarth-Str., Zimmer 104

# Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen in West Canada

THE "SASKATCHEWAN COURIER"  
is the largest German newspaper published  
in Western Canada. It is by far the best  
medium to reach the many prosperous Ger-  
mans in city and country. Advertising rates  
on application. Published every Wednesday  
at Regina, Sask.  
Subscription price \$1.00 in advance.  
P. O. Drawer 508. - Telephone 687.

6. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 18. Dezember, 1912,

1819 Scarth Str. Room 104

No. 8

## Unseren freunden und Lesern fröhliche Weihnachten

### Scharfe Kritik.

Weidling hat kein gutes Wort für die Petroleum-Monopol-Berlage für die Regierung. — Schwindlucht geht. — Castro nach Deutschland. — Stürme an der portugiesischen Küste.

Berlin. — Die Petroleum-Berlage ist gestern an eine Kommission überwiesen worden. Reichsgerichtsrat Stühn gab in seiner Rede, naddem er die scharfe Kritik aller Seiten angehört hatte, der Hoffnung Ausdruck, daß es in der Kommission dennoch gelingen werde, etwas Erfreiliches zu erzielen. Die Regierung sei Willens, den Wünschen des Parlaments Rechnung zu tragen.

### Keine transatlantische Ballonfahrt.

Der seit langer Zeit besprochene Plan einer Überfliegung des Atlantischen Oceans mittels eines Ballons ist aufgegeben worden. Die für diesen Zweck ins Leben gerufene Gesellschaft wurde aufgelöst.

### Niemand da für den Nobelpreis.

Christiania. — Der Nobelpreis für Friedenspreis wird in diesem Jahre nicht verliehen werden. Der Bewerber der Stiftung, ein Aufsichtsmitglied des norwegischen Parlaments, waren nicht im Stande, einen Wirkungen dauer zu finden. Die für den Zweck verfügbaren \$40,000 werden zum Besten des Stiftungsfonds zurückbehalten.

### Jahres verlangt Wissenschaft.

Paris. — Der Sozialistenführer Jules Guesde gestern in der Kammer einen Plan zur Neuerorganisation der Armee vor. Alle Männer zwischen dem 20. und 25. Jahre sollen zu Gemeinschaftlichen Diensten einberufen werden. Später sollen sie gewisse Nebenversprechen durchmachen. Daraus wurde der deutschen Armee nicht nur eine höhere Arme gegenüberegestellt werden, sondern auch Deutschland gezwungen werden, ein demokratisches System für das gegenwärtige oligarchisch zu schaffen.

Berlin. — Der bekannte Berliner Arzt Dr. Friedrich Franz Friedmann erklärte in der Berliner Medizinischen Gesellschaft, daß er nicht nur Schwindlucht in jedem Stadium beilen könne, sondern daß er auch einen absoluten Schluß gegen das Auftreten der Krankheit entdeckt habe. Keiner der medizinischen Größen seiner Fakultät hat sich bis jetzt dazu herbeigeflossen, die angegebene Heilmethode als richtig und unfehlbar zu entstellen, aber viele von ihnen haben bestätigt, daß sie für eine ganze Reihe bemerkenswerter Fälle, die Dr. Friedmann gehabt habe, Zeugnis ablegen können. Professor Bier von der Universität Berlin, einer von Deutschlands hervorragendsten Ärzten, erzählte den Mitgliedern der Gesellschaft, daß er eine Anzahl seiner Patienten in die Klinik des Dr. Friedmann geführt habe, und daß die Behandlung des genannten Arztes und die dadurch erzielten Erfolge einen großen Eindruck auf ihn gemacht hätten. Innerhalb sei er noch nicht in der Lage, die Behauptung aufzustellen, daß man ihm den Beweis gesiebt habe. Tuberkulose könne geheilt werden.

Der Korrespondent erklärt, er habe keine Information aus absolut au-  
tentischer Quelle.

### Deutschland immer voraus.

Berlin. — Am deutschen Reichstag wurde am Samstag in ersten und zweiter Lesung ein Gesetz betreffs Sicherheit auf hoher See angenommen. Daselbe verbotet, daß in einer Zeit anlässlich der Titanic-Katastrophe auf einer internatio-  
nalen Konferenz, die in Berlin stattfindet, gefälschte Weißlasuren zwecks Ver-  
hütung von Kollisionen auf hoher See und Verbesserung des Rettungs-  
dienstes.

Staatssekretär Dr. Licio vom Reichsjustizamt, der die Vorlage vertrat, wies mit Genehmigung des Kabinetts auf den Fall, daß die Friedensunter-  
handlungen in London erfolglos seien.

### Oesterreichische Truppenmassen an der Grenze.

Paris. — Mehr als 900,000 österreichische Soldaten sind an der serbisch-russischen Grenze konzentriert, wie eine heutige Depeche aus dem "Echo" meldet. Der betreffende Korrespondent meldet ferner, daß Österreich jetzt auf alle Eventualitäten vorbereitet ist und anscheinend bedeutend besser als Russland einsatzfähig ist, die sich die Weißlasuren jener Konferenz zugunsten macht.

Weiter nach Homburg gefahren, und man glaubt, daß Castro in einem deutschen Bade die Kur gebraucht wird.

### Stürme an der portugiesischen Küste.

Lissabon, Portugal. — An den Küsten von Portugal würdet ein heiterer Sturm. Nicht weniger als 82 Fischer haben dabei ihr Leben verloren. Die Überlebenden hatten durchbare Leinen zu befestigen, ehe sie gerettet werden konnten. Ans Land geworfen, litten sie drei Tage lang Hunger und Kälte. Vier der ans Land geworfenen Fischer sind in Folge der Leiden wahnsinnig geworden, sprangen ins Wasser und ertranken. In der nördlichen Küste wurden sechs Leichen ans Land geschwemmt. Die "Windhund" ist heute

aus der Schiffsmauer beschwommen und es

wurden auf Beerdigungen mitgeteilt.

Castro nach Deutschland.

Antwerpen. — Cipriano Castro, der verbannte Präsident von Venezuela, der gestern hier auf dem Dampfer "Windhund" eintraf, ist wie man annimmt, an Bord des Schiffes geblieben. Die "Windhund" ist heute

aus der Schiffsmauer beschwommen und es

wurden auf Beerdigungen mitgeteilt.

Die Audienz nahm einen höchst formalen Verlauf. Der König entwidete lebhaftes Interesse an den neuvergangenen Börgern in den Ver. Staaten.

Viktor Emanuel berührte auch die Erneuerung des Dreibundes, die, wie man hier glaubt, auf die Dauer von weiteren zwölf Jahren erfolgt ist.

Der Monarch sprach sich über die Verlängerung des Bündnisses höchst

fördernd aus, als über den Fortschritt eines Zusammenschlusses, der sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

Es wird in eingeweihten Kreisen angenommen, daß Übernahme Austritt

dem Zusammenbruch des Kabinetts nach sich ziehen wird. Premierminister Saloni ist diesbezüglich optimistisch gestimmt.

&lt;p

## Der Tag der Ver- geltung.

Von A. R. Green.

(10. Fortsetzung.)

"Vor Stanhope White," stammelte sie. "Er liebt mich, aber ich kann ihm nicht angehören. Ich weiß nicht, was aus mir geworden wäre, hätte du dich meiner nicht angenommen. Aber wie hast du dich nur so ver-  
wundbar machen können? Dein braunes  
Haar —"

Er erröte vor seinem eigenen  
Rinde — es war ein schmerzliches  
Gefühl. "Ich habe es gespürt, um  
mich unentzündlich zu machen."

"Aber auch dein Gesicht ist ganz  
anders, so dunkel und sonderbar. Du  
hast keine Augenbrauen verloren."

"Nein, Mary, ich habe die Haare  
eingeschnitten."

"Unmöglich, Vater."

"Was tut der Mensch nicht, wenn  
sein Leben bedroht ist?"

"Droht dir Gefahr von jenem  
vordenkbaren Manne? Hast du, um  
ihm zu entfliehen, den Selbstver-  
änderung?" Bist du deshalb Handwerker  
geworden?

Ihr Vater nickte bestehend, und  
plötzlich wie ein Blitzstrahl, das Dunkel  
erhellte, stand es klar vor Marys  
Seele, daß es die Furcht war,  
die ihn sein ganzes Leben geprägt  
hatte. Solange sie dachten konnten,  
war er bemüht gewesen, einen Ver-  
hängnis zu entfliehen, das auf ihn  
lauerte. Die völlige Umwandlung  
seines äußeren Menschen war nur ein  
neuer Versuch, diesen Zweck zu errei-  
chen.

"Aber Vater," begann sie schüch-  
tern, "warum rufst du nicht die Po-  
licie zu Hilfe, deren Pflicht es doch  
ist, den friedlichen Bürger zu schüt-  
zen? Du hast so schwer gelitten und  
alles geopfert, selbst deine Stellung  
unter den Menschen, nur um jenes  
tückischen Feindes willen — muß das  
denn sein?"

"Du kennst meinen Feind nicht; er  
ist nicht wie andere Leute, und die  
Polizei kann mit nicht helfen."

"Von Kindheit an hast du mir  
nichts als Liebes und Gutes erwie-  
sen, Vater. Ich habe dich stets ge-  
ehrt und ehrt dich noch. Doch ich weiß  
und erkenne jetzt, daß du triftige  
Gründe haben mußt, dieses Kam-  
pfen allein auszufechten. Wäre es denn  
aber trotzdem nicht besser, du jögeßt  
mich in dein Vertrauen? Ich könnte,  
schwabt ich die Wahnsinn weiss, die  
nach Kräften bestreben, während ich  
bei meiner zielhaften Unkenntnis stets  
Gefahr laufe, in Irrtümer zu getra-  
ten, die die Schaden bringen."

"Ich kann es dir nicht sagen, —  
und es würde nichts nützen," erwiderte  
er in betiger Erregung. "Du  
siehst, ich fürchte jenen Mann und  
habe seit Jahren kein Mittel unter-  
sucht gelassen, um mich vor ihm zu  
verteidigen. Seitens habe ich den Tod  
gewünscht, zweitens auch, wie du  
weißt, meinen Namen. Das alles  
hat nicht genügt, ihn von meiner  
Fährt abzubringen. Noch hier hat  
er mich endlich aufgespürt und ich  
sah ein, daß mir nur noch ein Ste-  
nuoskop überblieb. Ich beschloß,  
mein altes Selbst aufzuwerben, mich  
völlig unentzündlich zu machen und in  
einer ganz anderen Lebensstellung  
und frei in die Welt hinaus zu treten. Von einem ehemaligen  
Schauspieler hatte ich die Kunst er-  
lernt, mein Neukeres somit als mei-  
nen Gesichtsausdruck vollständig um-  
zustalten. Das ist mir vortrefflich  
gelungen. Die Nachbars haben mich  
nicht wiederkannt, ja, meine eigene  
Tochter betrachtet mich mit zweifel-  
den Blicken, wiewohl ich mich ihr zu  
erkennen gegeben habe. Für Medikant  
war ich von jeher bestens, deshalb  
möchte ich ein technisches Gewerbe.  
Die Arbeit macht mir Freude und  
bringt mich auf andere Gedanken.  
Von dir muß ich mich freilich tren-  
nen, Mary, denn dein Geschick darf  
dem deines Vaters nicht gleichen. Ich  
lebe in Niedrigkeit, du aber bist jung  
und schön, deiner wartet ein glückli-  
ches, glänzendes Leben!" Er drückte  
ihr einen liebevollen Kuß auf die  
Stirn.

"O Vater, deine Hände," rief sie  
erstreckt, "wie furchtbar mußt du sie  
verbrannt haben!"

"Es saß jene Narbe zu verbergen,  
mein Kind!"

"Entsetzlich! Armer, lieber Va-  
ter! Wie kommt du nur diese Art  
verrichten mit den verkrüppelten Händen? — sage mir — und das Mo-  
dell? — steht es noch immer dort  
hinter dem Vorhang?" Sie saß ihm  
so tiefnahm an mit ihren un-  
durchdringenden Augen. Gernik, sie ahnte nichts  
vor der grauenhaften Peinlichkeit je-  
ner tödlichen Maschine.

"Ja," murmelte er dumpf, "es ist  
hier und schon deshalb mußte ich in  
diese Wohnung zurückkehren."

"Das freut mich," rief sie, "der  
Verlust wäre dir schwer geworden."

Mary war an das Fenster getreten.  
Hörte denn Stanhope's Verde-  
schwundene immer drinnen vor der Apotheke?  
Sie mußte Gewissheit haben. Nach  
zog sie den Rollvorhang in die Höhe  
und sah das Gefährt noch an der-  
selben Stelle. Ihr Vater erging sich  
heftig beim Arm.

"Aind, was tußt du?" rief er, sie  
erstreckt zurückziehend; "verois nicht,  
doh ich Stefan Huze, der Techniker bin.  
Was sollt die Nachbars denken,  
wenn ich so vornehme Damenbesuch  
bei mir empfange!"

Sie sah ihn bestürzt an, dann  
blickte sie auf ihr Kleid, das zwar  
höchst einfach, aber gediegen in Stoff  
und Schnitt war.

Vergeset, hat sie, ja, mein Lamm

wos ich beginne, so lange er noch in  
meiner Nähe weiss. Glaubst du, daß  
er auf mich wartet? Er wird lange  
warten müssen — ich habe meinen  
Vater gefunden."

"Liebt er dich, Mary, hat er die  
seine Hände angegriffen?"

"Ja, sehr bald nachdem ich dort  
ins Haus gekommen war."

"Und wie steht es mit deinem Her-  
zen? Sage es deinem alten Vater,  
mein Kind."

Sie rang einige Augenblicke mit  
ihrem großen Schmerz, dann brach  
sie in Tränen aus. "Ich liebe ihn  
so sehr," rief sie schluchzend, "doch  
ist in die Heizat willigen werden.  
Wenn mein Entschluß bis jetzt noch  
nicht fehlstand, so hat die heutige  
Nachricht, daß ich den Familiennachrichten,  
so wie du weißt, du, der  
erwartest wird. Bis dahin ver-  
einfache die Zeitung, der Vater ist  
seinen Augenblick mit seinem kleinen  
Urteil befreit.

"Wie wenn du meiner Bedürfnis  
solltest?"

"Dann will ich dir ein Zeichen  
schicken." Er schrieb einige verschlun-  
gene Buchstaben auf ein Blatt Papier.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

"Sieht du das auf der letzten  
Seite des 'Herald' bei den Familiennachrichten,  
obiges ist nicht merken lassen wollte.

**We offer a Tractor**

**Built to Last**

**Die erste Arbeit im Jahr!**

**Runs on Kerosene or Low Grade Distillate or Gasoline**

**Fairbanks-Morse Oil Tractor.** — Wir bauen deshalb, wohl wissend, welche genaue Arbeit von Ihnen verlangt wird — harte und rauhe Arbeit und viele Jahre davon.

**Um früh zu säen** — müssen Sie früh pflügen. Frühes Pflügen wird am besten mit einem Fairbanks Morse Oil-Tractor gemacht.

Entwickelt mit billigem Brennstoff die volle angegebene Kraft und mehr. Hat reserve Kraft für den Notfall. Entwickelt zwei Schnellgetriebe nach Vorwärts und eine Rückwärts, alle mittels eines einzigen Hebels kontrolliert.

**Punkte die in der Arbeit zählen.**

Große Leistungsfähigkeit in Riemens und Zugarbeit.  
Mechanische Leistung — eine leise starke und bewährte Kraftleistung.  
Garantiert — Tadellose Ausführung, Material- und Kraftleistende Fähigkeit.

Alle Teile leicht erreichbar und dennoch von Staub und Schmutz geschützt.  
Gut balancierte Maschine. Keine Neigung der Rahmen. Kein unvermeidlicher Zug auf die Wellenlager.  
Verstellbare Speichen im Triebkranz.

**FAIRBANKS-MORSE OIL TRACTOR**

**Kaufbaus — Morse Oil Tractor-Schule.**  
Offen allen Gewerben — Morse Maschinen für Seilzüge, Walzmaschinen, gärtnerischen Anlagen und für alle, die sich für Öl-Maschinen interessieren. Kugeln und kompletter Kranz, Verstärkungen und präzise Arbeit einschließlich, längst keine Neuheit an und kommt bis Ende Jänner. — Schichten in Bismarck, Regina, Saskatoon und Calgary. Um viele Vorfahrtshäuser kann man an einer der oben genannten Kurssäulen. Denigen Sie den Kupon.

**35 years Engine building experience behind this Tractor.**

**Send this COUPON to our nearest office.**  
**THE CANADIAN FAIRBANKS-MORSE CO. Limited**  
Mail free Catalogue of your  
State on what subject  
NAME \_\_\_\_\_  
ADDRESS \_\_\_\_\_

**Made in 3 sizes**

Ein wirksames Mittel gegen die Wurzelpage bei Pferden.

Jeder Farmer und Pferdebesitzer wird erlebt sein, von einem neuen Mittel gegen die gefürchtete Wurzelpage bei Pferden zu hören, das in der kurzen Zeit seines Bekanntseins ganz erstaunliche Resultate gezeitigt hat. Es ist dies die aus der alten Hemmatis übergekommenen Hemmatis, die sich in der kurzen Zeit Taufe von Freunden erwähnen und über die Ausbreitung von Würmern bei Pferden als unbestreitbar zweifelhaft haben. Aus Untersuchungen von dantabaren Briefen von Farmern die die Kapseln benutzen, geht hervor, daß nach dem Eingeben von nur zwei Kapseln Hunderte von Pferden auf Würmer abgingen und daß Pferde, die vorher mager, dürrig und störrisch waren, nach dem Eingeben der Kapseln sofort zunahmen und allgemeine Eigenschaften verloren. Die Würmer geben gewöhnlich schon nach einigen Stunden nach dem Eingeben der Kapseln tot in Witten und ist das Mittel umso wertvoller, als es gegenwärtige Umstände und ohne Zweifel jedem Pferd leicht eingesetzt werden kann. Auf allen Farmen, wo Pferde gehalten werden, sollte gerade jetzt jeden einzigen Thiere zwei der Kapseln zur Vorricht verabreicht werden, auch wenn sich die Parvenen äußerlich noch nicht bemerkbar gemacht haben. Die Kapseln sind gleich garantiert unter Serial No. 21341 und können auch tragenen Auten gegeben werden. Das Mittel ist einzig und allein zu beziehen von der unserigen Lefern wohlbekannten Predders Remedy Co., 532 E. Water Street, Davenport, Iowa, Wis., zum Preis von \$1.00 für 6 oder \$1.50 für 12 Kapseln portofrei mit Gebrauchsanspruch. Auch zu haben bei J. C. Baumann, General-Agent, Poole Farm, Man., Canada.

Aus der Handelswelt sind schon seit Jahren Befürchtungen nach einer einfachen Frankierung für sogenannte Massenfrankierungen geäußert worden, und es wurde dabei auf die in Europa bei einigen Amtmannen seit dem Jahre 1910 eingeführte Vorfrankierung verwiesen. Hier erfolgt die Vorfrankierung in der Weise, daß Briefsendungen in einer Auflage von 500 Stück an ohne Briefmarken gegen Bezahlung des Postabganges entgegengenommen und obsolet von der Post mit dem Aufdruck des Postabganges ohne Verwendung von Briefmarken verhandelt werden. Derartig abgesetzte Sendungen sind aber nur für den Vertrieb im Innlande zugelassen, da die Bezahlung des internationalen Postverkehrs durch die Befreiung des Postabganges nicht angenommen und obsolet von der Staatssekretär des deutschen Reichspostamts aus, daß er im Interesse der Sicherheit der Postzählgabe die Erfüllung der Briefmarke durch Stempel nicht empfehlen könnte, weil dieser zu leicht gefälscht werden könnte und Unterschlagungen erleichtert würde. Trotzdem sei er seit Jahren bemüht, den Wünschen der Handelswelt zu entsprechen, und er habe jetzt eine Maschine, die die Marken gleichzeitig zählt, frankiert und gestempelt. Mit dieser Maschine würden weitere Versuche angezeigt.

Diese Versuche sind inzwischen mit drei in Berliner Postämtern zur Probe aufgestellten Maschinen etwa drei Monate lang durchgeführt worden, und es heißt, daß die Maschinen von der Reichspost tatsächlich erfolgreich übernommen worden sind, woraus angenommen werden kann, daß sie zufriedenstellende Leistungen gezeigt haben. Man darf deshalb wohl die Erwartung aussprechen, daß nunmehr die Vorteile der Vorfrankierung durch die Aufstellung entsprechender Maschinen an allen wichtigen Plätzen der Handelswelt ausgenutzt werden. So dringt die deutsche Reichspost als erste im internationalen Postverkehr bestehenden großen Verhältnissen eine Erleichterung in der Bewältigung des immer stärker anwachsenden Geschäftsverkehrs, und man wird, da jede Erleichterung des Verkehrs die Kontrolle wird legen. Endes vom Briefträger bevorzugt, der an dem Vorhandensein der Briefmarke unsicher erkennt, ob der Postabtrag richtig gezahlt worden ist. Anders liegt der Fall, wenn die Briefmarke durch einen Stempelaufdruck erkannt wird; an Stelle der Zentraleinsatzstellen treten ungängige Stempelstellen, die an

trotzdem dadurch außerordentlich erschwert, und auch die Beamten, durch deren Hände die Sendungen mit Frontstempel gehen, können an dem Stempelaufdruck nicht erkennen, ob er echt oder gefälscht ist. Schließlich ist es für die Geschäftswelt unbedingt nachteilig, wenn ihre häufig in geschlossenen Briefen versandten Werbeschreiben an dem Vorhandensein des Frontstempels sofort als Massenfunden zu erkennen sind.

So führt u. a. der Staatssekretär des deutschen Reichspostamts aus, daß er im Interesse der Sicherheit der Postzählgabe die Erfüllung der Briefmarke durch Stempel nicht empfehlen könne, weil dieser zu leicht gefälscht werden könnte und Unterschlagungen erleichtert würde. Trotzdem sei er seit Jahren bemüht, den Wünschen der Handelswelt zu entsprechen, und er habe jetzt eine Maschine, die die Marken gleichzeitig zählt, frankiert und gestempelt. Mit dieser Maschine würden weitere Versuche angezeigt.

Für Philatelisten.

Einige merkwürdige Wertsteigerungen von Briefmarken.

Einer der beliebtesten Sammelsportarten ist das Sammeln der Briefmarken, und bei der weiten Verbreitung, die diese Beschäftigung im Laufe der letzten 20 Jahren gefunden hat, haben einzelne Briefmarken allmählich Preise erlangt, die ihre Erwerbung nur verhältnismäßig wenig Sammlern möglich machen. Man braucht dabei noch nicht gleich an die beiden fast legendär gewordenen ersten Marken von Mauritius zu denken, von denen nur wenig Exemplare bekannt sind und für die, wenn einmal ein Stück auf den Markt gelangt, willig \$5000 bis \$7000 gegeben werden. Auch unter den alten Marken der deutschen Einheitsposten befinden sich Stücke, für die heute jeder Preis angelegt wird. Ein Beispiel dafür ist, daß, wenn eine derartige Seltenheit ausgedeckt wird, sofort telegraphisch Räum abgeschlossen werden.

Eine Übersicht über die Steigerung der Preise, die im Laufe der Jahre eingetragen ist, bietet folgender Auschnitt aus der Preisbewegung einiger altdänischer Stücke in den letzten 20 Jahren. Die Marke von Oldenburg zu 1/3 Groschen grün aus dem Jahre 1858 war im Jahre 1892 für \$25 bis \$30 zu haben, im Jahre 1902 hatte sie den Preis von \$42 erreicht, 1910 wurden bereits \$62.50 gezahlt, und dieser Tage wurde die Marke für \$112 angeboten! Die moosgrüne Marke 1/3 Groschen von Oldenburg aus dem Jahre 1861 kostete in denselben Jahren \$10, \$18 \$35 und wird heute mit \$50 zu zahlt. Technische Preisbewegungen haben die Werten von Hannover durchgemacht. Die beliebteste, die zu

10 Groschen, war vor 20 Jahren ebenfalls für \$1.50 häufig. Schon 10 Jahre später kostete sie \$15 und wurde gut erhaltenen Stücke dieser Marke mit \$25 bezahlt. Der Preis dieser Marke würde noch höher sein, wenn nicht vor zwei Jahren auf dem Boden des Postamtes in Hannover eine Kiste mit ungebrachten altdänischen Marken gefunden worden wäre, aus deren Verlauf die Reichspostbehörde annähernd \$25.00 löste.

Altdänisch ist noch immer die erste Marke von Sachsen, die rote Dreipfennigmärkte aus dem Jahre 1850. Diese Marke ist in einer Auflage von annähernd 500.000 Stück verbraucht worden. Sie wurde aber ausschließlich zum Freimachen von Drucksachen verwendet, und hierbei wurde sie vorschriftsmäßig zur Hälfte auf die Umlaufung, zur anderen Hälfte auf die Drucksache geteilt. Die Folge war, daß die Marke bei der Leistung einer solchen Sendung zerkleinert wurde, so daß gute Stücke heute zu den größten Seltenheiten gehören. Im Jahre 1892 war die Marke mit \$18 bewertet, zehn Jahre später kostete sie bereits \$32, und heute werden \$82.50 und mehr für guterhaltene Stücke bezahlt. Eine ähnliche Steigerung ihres Preises erlebt auch die älteste deutsche Marke, die zu 1 Kreuzer von Bayern aus dem Jahre 1849. Auch sie wurde bei der Frankierung von Drucksachen verwendet, doch war ihre Gültigkeitsdauer länger als die der dänischen. Sie wurde im Jahre 1892 mit \$2.50 bewertet, für welchen Preis sie auch überall zu haben war. Zehn Jahre später war sie noch für \$4.50 zu haben, stieg allmählich auf \$5 und kostete noch vor kurzem \$7.50. Möglich beginnt sie aus dem Wertemarkt zu verschwinden, sie wurde selten, und die Folge ist, daß jetzt für gute Exemplare \$10 bis \$15 gefordert werden.

## The Standard Bank of Canada

Autorisiertes Kapital - \$5,000,000,00  
Eingezahltes Kapital und unverteilter Gewinn \$4,733,027.03  
109 Filialen in Canada.

Diese Bank ist von der Regierung der Dominion von Canada bewilligt, Depositen anzunehmen, und eine Sparkassen-Abteilung ist in Verbindung mit jedem Zweiggeschäft.

Westliche Filialen sind in folgenden Plätzen:  
In Manitoba: Winnipeg.  
In Saskatchewan: Borden, Brandon, Estevan, McTaggart, Halbrite, Goodwater, Waddington, Waseca und Prussia.  
In Alberta: Calgary, Lethbridge, Lacombe, Mundare.  
Allgemeine Bankgeschäfte werden verrichtet.

## Farm= Ländereien,

fultivierte und unkultivierte, zu den billigsten Preisen, im sonnigen Süden, Baldwin County, Ala.

Näheres zu erfragen beim Eigentümer.

L. v. d. Leck,  
Kemper Bldg., Room 4,  
North Av. and Halsted St.,  
Chicago

III.

— Die unverehelichte Bälese Bungel, die den früheren Eisenbahnamtlichen Karl Weiß in seiner Wohnung in Breslau ermordet und verbrannt hatte, um sich dadurch eine Aussteuer für ihre beabsichtigte Verheilung zu verschaffen, und die wegen dieser That zum Tode verurteilt wurde, ist dieser Tage im Breslauer Untersuchungs-Gefängnis hingerichtet worden.

Seide ne Blouse mi! Pein zu waschen. Man legt die Blouse in ein großes Waschbecken und überlegt sie mit einem Pfund Benzin. Dann läßt man sie eine Stunde liegen, breitet ein weißes Tuch auf einen Tisch, legt die Blouse, so wie sie ist, darauf und wischt die Seite mit einem feinen, weißen Tuch ab. Das Tischtuch und Kermesfutter wird mit einem Stück weichem Zeug abgerieben. Hierauf hängt man die Blouse auf einen Kleiderbügel und läßt sie trocknen.

Petersilie zu trocknen. Da die Petersilie im Winter recht teuer ist, tut man gut, sich einen Vorstand zu verschaffen. Getrocknete Petersilie bekommt aber leicht einen Hauchschmaud. Dies läßt sich vermeiden, wenn man die Petersilie mit Salz trocknet. Man breitet die abgeplünderten Blätter auf einem Bogen Papier aus und bestreut sie mit Salz. Nun läßt man sie an der Luft trocknen und legt sie, wenn sie vollständig getrocknet sind, mit dem Salz in einen Steinopf. Vor dem Gebrauch läßt man die Blätter in Wasser aufweichen. Auf diese Weise behandelte Petersilie schmeckt wie frische.

Seife durch Kochen herzustellen. No. 1: 6 Pfund Fett; eine Kanne Babbitt's Potassche, aufgelöst in Wasser; 4 Quart Wasser; alles zusammen 3 bis 4 Stunden tönen lassen, bis es dicklein wird. Abstellen, dann für 5 Cent Wasser hinzuzufügen. Wenn die Masse erst kalt ist, stürzt man den Kessel um und schneidet die Seife in lange Bänder. Dieses Rezept hat sich seit Jahren bewährt. — 2. 6 Pfund Fett, 1 Kanne Babbitt's Lye. Zehnere mit zwei Quart Wasser zum Kochen bringen, das Fett durchseien und hinzugeben, gut aufstoßen lassen. Beim Feuer nehmen, über Nacht im Kessel stehen lassen. Am nächsten Tage 1½ bis 2 Quarts Wasser dazugeben, häufig losen lassen, viel röhren, bis die Masse füllig wie dicker Honig vom Löffel fließt. Ist sie brosig, so muß mehr Wasser dazu. Eine alte Backpfanne mit einem Tuch oder Papier auslegen, die Masse hineingießen, zerstreuen, ehe sie völlig hart wird. Sollte sich noch Wasser absondern; so hat sie nicht genug gebackt und muß nochmals in den Kessel und auf das Feuer. Wenn man zu wenig Wasser an die gewickelte Masse gibt, dann gerinnt sie leicht.

Gegen die Haut an den Füßen: Man wasche die Füße täglich mit einer schwachen Lösung von Salzsäure und wende Salzpulver an. — Ober man nehm zum Waschen, morgens und abends warmes Wasser mit etwas Soda darinnen, und pudere dann mit folgender Mischung: 1 Teil Salzpulver, 2 Teile Schlemmkreide und 7 Teile Salzpulver. Auch Ginseng mit folgender Mischung soll gut sein: Voraz 75 Teile Salzsäure 150 T., Alkohol 50 T., täglich zweimal. — Wer viel zu laufen hat und dabei an den Füßen leidet, der beschreibt die Füße jeden Morgen mit Gips. Das Brennen und Schmerzen wird dadurch gebunden.

## Huck & Leboldus

Vibank, Sask.

Händler aller Arten Ackerbaugeräte.

Vertreter von Lebens- und Feuerversicherungs-Gesellschaften.  
Anleihen auf Stadt- und Farmland  
widmen wir unsere besondere Aufmerksamkeit.

Huck & Leboldus.

## Saskatoon Bier

und besteht darauf.

Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von bestem canadischen Malz und feinstem böhmischen Hopfen. Unser Bier ist anerkannt das geeignete für Bierfabrikation. Die Brauerei ist die besterhaltene in ganz Canada. Nur die allmoderne Maschinerie wurde gekauft und kein Geld gespart, um das Produkt zu machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Euer Bier Euch auf Euer Verlangen, nicht Saskatoon Bier gibt dann schreibt uns direkt für Preise.

Hoeschen-Wentzler Brewing Co.,  
Saskatoon  
Saskatchewan  
Abonniert auf den  
Saskatchewan Courier  
\$1 per Jahr. Nach den Ver. Staaten \$1.50,  
nach Europa \$2.

**Saskatchewan Courier**

Erscheint jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co. Ltd.  
Herr Brämann, Geschäftsführer.  
Heinz Schmidt, Redakteur.Redaktion und Expedition:  
Scarisit, Reg. U.S. Post  
Northern Bank Bldg.  
P. O. Box 150. Telephone 857.Abonnementssatz:  
In Canada \$1.00  
In den Vereinigten Staaten \$1.50  
In Europa \$2.00

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Verhandlungen, welche nicht angekündigt werden möchten, bis Sonnabend 10 Uhr eintreffen, wenn dieselben noch Amtshand in der folgenden Sammeltag abgegeben werden.

Korrespondenzen, Mitteilungen und Anstellungen finden sehr gerne Aufnahme. Sämtliche Korrespondenzen überall gleich!

Büroffice-Adressen: Wiederum von Seiten sollen und sofort mitgeteilt werden, bezüglich sind die Abonnenten gebeten, die Zeitung sofort all' den Nachrichtenfalls für Platz ausreichen oder Bezeichnung in der Ausstellung vornehmen, damit dieselbe bei der Post abhandlung eintrifft.

Büroffice-Adressen: Wiederum von Seiten sollen und sofort mitgeteilt werden, bezüglich sind die Abonnenten gebeten, die Zeitung sofort all' den Nachrichtenfalls für Platz ausreichen oder Bezeichnung in der Ausstellung vornehmen, damit dieselbe bei der Post abhandlung eintrifft.

Spezielle Anzeigenraten: Für Automobil-Aufstellungen, Gartensachen, Vorlaufen, Verwaltung, Stellengesuch, Verlangt oder derartige Angelegenheiten gegen jede Anzeige 2 Roll einheitlich 50c für jede weitere Anzeige und Größe derselben Vertrag.

Reguläre Anzeigenraten für: Annoncen oder Anzeigenraten vor dem Wunschbereitwilligen bekannt, geben.

**Nedaktionelle Handglossen.**

Jetzt will sich die türkische Flotte an dem Krieg beteiligen. Wenn das nur nicht einen großen Aladerradat giebt und die Schiffe am Ende nicht noch durchgehen.

Rur über die Zubereitung der Friedenstaufe haben noch Meinungsverschiedenheiten zu bestehen.

Die europäische Friedenstaufe hat endlich die lange gefühlte sichere Zuflucht gefunden, der deutsche Adler hat sie unter seine schützende Fittiche genommen.

Serbien soll alle waffenfähigen Männer einberufen haben. Wenn es mit Österreich-Ungarn anbinden will, wird es jeden einzelnen brauchen!

Nach einer aus dem Osten kommenden Meldung ist es einem Jäger dort gelungen, blaue Schuhe zu ziehen. Da werden wir wohl an Stelle der bisher so beliebten Frankfurter dennoch wohl nur noch Indigowälder essen.

Wenn die Wünsche aller Kinder auf dem Balkan erfüllt werden sollen, wird Santa Claus schwere Arbeit bekommen.

Die neueste Mode schreibt noch engere „Humpelröcke“ vor. Ganz richtig ja. Wou brauchen Frauen zu geben, wenn sie von den Männern auf den Händen getragen werden.

Was für merkwürdige Gedanken ankommen! Doch manchmal durch ganz harmlose Vorgänge ausgelöst werden. Seit wir die Nachricht von der Errichtung des Pariser Redateurs gelesen hatten, geht unser Redakteur der Gedanke an den füglicheren Pariser nicht mehr aus dem Kopf.

Die Stimme Kanadas in England's auswärtiger Politik wird diesem ein teurer Kaufpreis für die gekonnten „Dreadnoughts“ sein. Aber vielleicht wird es nur seinen Beinamen des „verfeindeten Albion“ los.

Die 35 Millionen Schenkung der konserватiven Kanoos riecht stark nach Feierlichkeit und sieht aus, als ob sie damit das englische, arme Volk dingen wollen, sich für die Zahlung totsicheln zu lassen.

Die Londoner Friedensverhandlungen haben am 13. Dezember, einem Freitag, begonnen. Wahrscheinlich haben die Herren Diplomaten den Ballermann und der Hoben Pforte durch die Wahl dieses Tages und Datums zeigen wollen, daß sie, was sie auch sonst sein mögen, nicht abergläubisch sind.

Wir sind im Dezember. Nach und nach wird's doch Zeit an die Weihnachtsgefeste zu denken. Hoffentlich werden auch wir von unseren Freunden nicht vergessen. Nicht wahr, Freund Dödö aus Greina. Wie steht's denn mit den Würten, wie versprochen?

Seht mal an, seht mal an! Russland will auch der Türkei freundlich sein! So liebt der P. den Hong.

... hat auch Canada sein Flottema Raum. Es ist doch überall dafür gesorgt, daß das Geld des Volkes nicht mühsig liegen bleibt.

**Borden's und Laurier's Naval Politic.**

Premier Borden's Naval Politic, die dahin lautet, 35 Millionen Dollarsbares Geld an England zu geben zur Erbauung von großen Kriegsschiffen, der juge „Friedensschiff“, die bei Gelegenheit gegen unser deutsches Vaterland und seine Verbündeten Österreich und Italien losgelassen werden sollen, hat bei den Zingokonferenzen hütten und drücken großer Anhang gefunden. Bei einiger Überlegung werden wir Canadian darin übereinstimmen, daß es die Pflicht aller Bürger ist, in Royal Canada gegen Angreifer zu verteidigen, jedoch muß dieses geschehen, nicht nur im Sinne der Freiheit, sondern im Sinne des Friedens. Pflicht und Sache Canadas ist es, seine Küsten und seinen Handel zu schützen, um so einen großen Teil des englischen Reiches vor feindlichen Invasionen zu sichern und das Mutterland England im Besonderen davon zu bewahren, daß es im Falle eines Krieges mit anderen Nationen ausgebürgert wird. Die Zahlung einer großen Summe Geldes, welches außerhalb Canadas, ohne unsere Kontrolle, für Schiffsbaute gewendet werden soll, ist entgegen und zu wider den fanatischen Ideen hinübersichtlich der Autonomie oder Selbstverwaltung. Der Vorschlag des Premierministers ist klar und klar eine Zingoherausforderung der Kontrahenten Englands und Canadas an die mutmaßlichen Feinde des englischen Reiches, unter welchen vor allen Dingen Deutschland ist der Argus verschrien wird. Diese Schenkung von 35 Millionen Dollars beweist nicht, daß die Nationen die friedliebende Absicht Englands ihnen gegenüber einzulösen, sondern es sieht aus, als ob Borden Canada hinter den Rücken John Bull's aufstellen und gegen dessen Rivalen vorstoßen will mit dem Rufe: „Vorwärts, John Bull, wir sind mit dir.“ Das ist sicherlich nicht das Ideal Canadas. Die Canadian sind meistens friedliebende Bürger aus alten Herren Ländern und nicht so sehr auf den Krieg und Zingokimus besessen. Canada will seine Küsten verteidigen und nicht herausfordern, es tritt stets ein für seine Autonomie als selbstständiger Teil des englischen Reiches und will kein Vasallenstaat sein.

Gang anders steht es mit der Naval Politic Sir Wilfrid Laurier's vom Jahre 1909, auf welche sich damals beide Parteien im Dominionhouse gezeigt hatten und welche Laurier vor einigen Tagen wieder von neuem im Parlamente angefürstet hat. Diese erkennt zwar an, daß es nötig sein wird, daß Canada seine Küsten als selbstständiger Staat verteidigen müsse und dazu Schiffen nötig habe, dieselben sollen jedoch in Canada stationieren bleiben, hier gebaut werden und so einer Ansatz Arbeiter und Handwerker Arbeit geben. Dieselben sollen aber nicht dazu dienen, England in jedem gerechten und ungerechten Kriege — die meisten Kriege Englands waren ungerechte Ländiger Kriege, in frischer Erinnerung ist noch der Burenkrieg — beizustehen, sondern das Parlament soll erst beschließen, ob und wann Canada England im Kriege beitreten soll. Wir sind eigentlich ganz und gar dagegen, daß Canada, das sein Geld und seinen Kredit viel besser für häusliche Angelegenheiten nötig hat, sich in große Schuldenlasten für kriegerische Rüstungen stürzt. Wenn es doch einmal nicht anders geht und wenn wir unsere Küsten schützen wollen, so sollte das Geld doch wenigstens in eigenen Landen bleiben. Unserer Meinung nach sollte die ganze Angelegenheit nicht vom Parlamente erledigt werden, sondern die ganze Vorlage der Verhandlung der 35 Millionen Dollars an England und auch die von der Opposition, von Sir Wilfrid Laurier, sollte dem Volle zur Abstimmung unterbreitet werden, denn das Volk, die Arbeiter und Farmer besonders sind diejenigen, die die Rechnung bezahlen müssen.

**Die Saskatchewan Legislatur.**

Besondere Fortschritte sind letzte Woche in der Legislatur mit einer Anzahl Privatvorlagen gemacht worden, obwohl die des Municipal- und Telefonates noch nicht über die Komiteeberatungen hinaus sind. Man hat sich noch nicht fest entschließen können, wann das neue Single Tax System in Anwendung gebracht werden soll, da einige Abgeordnete des Hauses der Meinung sind, daß man erst ein Jahr verstreichen lassen sollte, um das Gesetz in Kraft treten zu lassen. Hinsichtlich des Principes der Maßregel besteht jedoch nicht der leichte Zweifel. Verbesserungen sollten gerader Weise nicht besteuert werden. Landesreisen oder sonstige Personen sollten nach dem wirklichen Werte besteuert werden, wie das Gesetz unter der neuen Vorlage vor sieht. Das neue Einführungsgesetz wird in Zukunft eine sehr richtige Institution sein und die ganze Kraft und Intelligenz eines ganzen Mannes und Beamten während des ganzen Jahres in Anspruch nehmen. Einige neue Municipalitäten sind gebildet worden, sodass dieselben jetzt schon gleich den Bürgern aus dieser neuen Einrichtung gleichen können.

Der Minister für Landwirtschaft hält es ferner für nötig, eine neue Rendierung hinsichtlich des Jagdgutes zu beantworten, welches vorsieht, daß die Jagd auf Hühner erst am 15. September jeden Jahres beginnen darf, da die Hühner nach dem alten Gesetz nicht genügend Schutz erhalten können.

Eine wichtige Resolution beschäftigte beide Seiten des Hauses für mehr als einen Tag. Die Frage bestand darin, eine Resolution an das Dominion Parlament gelangen zu lassen, welche dahin lautet, daß es nach vollster Überzeugung des Hauses notwendig wäre, daß der Zoll im Interesse der Farmer des Westens bedeutend herabgesetzt würde. Diese Resolution wurde weiter damit begründet, daß die Preise für Erzeugnisse der Farmer nicht im Verhältnis zu den Herstellungskosten und Kosten des Lebensunterhaltes gestiegen seien, daß die Frachtraten und die allgemeine Verkehrssteuer während der Getreidefahrt, die Blodade, den Farmer und Produzenten großen Schaden und viel Verlust verursachen, gerade der Landwirthschaft, welches doch die Hauptindustrie des Landes sei und deren Existenz gerade gefährdet. Hon. W. A. Motherwell führte in einer überzeugenden Rede aus, daß die Farmer in Saskatchewan allein dieses Jahr mehr als 6 Millionen Dollars durch Nichtannahme des Bezirksvertrages verloren hätten und weitere 8 Millionen Dollars an Farmmachinerien aller Art infolge des bestehenden Schwunges. Die Resolution wurde dann mit 28 gegen 2 Stimmen angenommen und eine Abstift derselben nach Ottawa an den Governor General in Council geschieht.

Das Komitee, welches zur Untersuchung der von den Kontrahenten besondes von Hon. Robert Rogers gemachten Beschuldigungen hinsichtlich Unregelmäßigkeiten in der letzten Provinzialwahl ernannt war berichtete, daß Mr. Bradshaw, ein konserватiver Mitglied des Komites resigniert habe. Wie unserer Freunde wohl bekannt sein dürfte, wurden von den Kontrahenten und besonders von Hon. Robert Rogers, dem „Freunde“ der Deutschen und jetzigem Besitzer des „Nordwesten“ im Osten Canadas Anklagen erhoben, daß die Scott-Regierung einer großen Anzahl von „Aliens“ oder Ausländern das Stimmrecht gegeben haben sollte, ohne daß dieselben dazu berechtigt gewesen wären. Andererseits wurde der Scott-Regierung der Vorwurf gemacht, daß sie guten englischen Bürgern, das Stimmrecht vorenthalten hätten und nur durch solche Manipulationen (?) wäre es möglich gewesen, daß die Scott-Regierung einen solch gewaltigen Sieg gewonnen hätte. Es ist ja geradezu so, daß er und seine konservative Freunde, im Bunde mit den Niedergelassenen, um Gründe für die erlittene Niederlage zu kümmern, auf der anderen Seite hat die Scott-Regierung Beweise zu Tage gefördert, die darauf schließen lassen, daß die sie ergossenen Anklagen nicht aufrecht erhalten werden. Daß Bissoughby selber daran zweifelt, daß man die Anklagen durch Beweise erheben könne, hat er selber vor dem Komitee ausgelegt, indem er erklärte, daß nach seiner Überzeugung keine Nichtbürger absichtlich auf die Liste gestellt und Wahlberechtigte gestrichen werden seien. Eins steht fest, daß die Kontrahenten noch nicht und nemals in der Lage sein werden, ihre gemachten Anschuldigungen zu beweisen, weil sie eben aus dem Zust gebracht sind, um Gründe für die erlittene Niederlage zu kümmern. Auf der anderen Seite hat die Scott-Regierung Beweise zu Tage gefördert, die darauf schließen lassen, daß die Oppositionspartei manche Unregelmäßigkeiten bei der letzten Wahl begangen und Nichtwahlberechtigte auf die Liste gestellt hat.

Die durchgesetzten Kandidaten in den letzten Wahlen könnten man ja vielleicht von der Scott-Liste ablesen, entbinden.

Kronprinz Danilo von Bulgarien ist verwundet worden. Das macht ihm mal Einer noch, ja während des

**Die Verlängerung des Dreibundes.**

In der mächtigen Gemeinschaft von Millionen von Streitern, auf welche der mittel-europäische Dreibund sich gründet, ist auch heute wieder die Freundschaft auf das stärkste verankert. Der Inhalt des Vertrages zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn ist im Jahre 1888 bekannt gegeben worden, das heißt zu einer Zeit, da in Rußland die Kriegspartei bedenklich das Übergewicht bekommt. Wie damals das Kriegsfeuer sich stark abflösste, so hat die offene Erklärung Deutschlands, unter allen Umständen zu seinen Verbündeten halten zu wollen, die Krise nach der Annexion Bosniens und der Herzegowina befeitigt. Wenn die weitere Verlängerung des Bündnis zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn und Italien grade in diesen Tagen großer Erregung und noch immer nicht völlig gebannter Gefahren erfolgt, so erhalten damit die Friedensausichten eine große Stärkung.

Was die Gefahr eines europäischen Krieges in drohend gehalten, das ist die Möglichkeit, daß der Panzerismus in Russland sich der Erledigung der Geschäfte bemächtigen könnte. Wer sonst hätte den Krieg gewollt?

England und Frankreich haben sich als diese kritische Zeit hindurch an der Seite des russischen Freunds und Verbündeten äußerst ungern gefühlt.

Weder in Paris noch in London ist man auch nur eine Augenblicke von der Idee erfüllt gewesen, daß Russland die Tripelenteinte zu einer Belastung proben würde.

Schon aus den Ausführungen Herrn von Bethmann Hollwegs war zu entnehmen, daß die Fortdauer des Dreibunds gefürchtet sei. Wenn die Thatsachen der Verlängerung nunmehr amtlich bekannt gegeben wird, so wird hiermit dem Verlauf der Botschafterkonferenz, welche demnächst in London zur Beratung der Balkanfragen zusammentritt, eine günstige Prognose gestellt.

Die umfassenden Rüstungen, welche Russland vorgenommen hat, können nur damit erklärt werden, daß das Russland, welches nicht für den Frieden einen bedeckenden Einfluss gewonnen hat. Wie es im Jahre 1888 seinen Einfluss für einen Krieg mit Deutschland einzufügen geplant, haben sich in dieser Zeit die Unruhen Österreich-Ungarn zum Gegenstand ihrer Wahlarbeit ausdehnen. Wie die Berörtschaft des Vertrages zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn die drohenden Kriegsvölker verschafft, wie die offene Stellungnahme Deutschlands in seiner „Schwester“ Wehr die Kriegsgeiste, welche vor 4 Jahren, und nicht nur in St. Petersburg, geähnelt wurden, wesentlich abschwächte, so wird die Aunde von der Fortdauer des Dreibunds auch auf die, in dieser Zeit hochgehenden pan-slawistischen Wogen, bestehen.

Der Dreibund hat sich wieder als der europäische Friedensanker bewährt. Weil er in mächtiger Gemeinschaft Millionen von Streitern in's Kriegsfeld stellen kann.

**„Einigkeit.“**

Deutsche Männer! Und alle die Deutschen, die sich der Abstammung Germanias nicht schämen brauchen, lohnt es uns hier ins Auslande nicht an Mut fehlen, dahin zu wirken, daß wir vor unseren Landsleuten in Bezug auf „Deutsche Einigkeit“ nicht zurückstehen. Ohne Ausnahme, kein Unterschied wo einst die Wieg eines jeden stand, müßten wir uns hier die Eigenart unserer Väter erhalten, wie unsere Muttersprache! Letztere haben wir zwar noch, aber „Einigkeit“, mit dieser haben es gewaltig, und der Wahlschein die Ehre, tragen wir an diesem Gemeinwesen unter uns Ausländern, sehen, fehlt die größte Schuld. Nun besserer Verständnis dieses Vertrages lohnt unsre Sicht der Gegenwart zuwenden. Schauen wir mit klaren Augen auf unser heutiges Vaterland, das Deutschland, aus dem wir alle entstammen, und wo die „Germania“ mit stolz erhobenem Haupt im festen Vertrauen auf ihre Söhne schaut, die sich als höchste Ziel die „Einigkeit und Brüderlichkeit“ als Grundlage des Gedankens auf Macht und Freiheit gesetzt haben. Viel wird in letzter Zeit auf den ganzen Welt von der deutschen Stärke, der deutschen Mannbarkeit und haupträischlich der nicht zu unterschätzenden „deutschen Einigkeit“ im alten Vaterland gepredigt. Die „deutsche Einigkeit“ wird drüber von aller Welt respektiert! Und warum nicht, steht diese „Einigkeit“ aller deutschen Kleinstaaten nicht im Glanze ihrer alten Herrlichkeit? — Die Räben umfassen den Barbarossa-Berg nicht mehr und amtiert ihrer hält der Adler jetzt die Wacht! Diese Einigkeit, wie wir wissen, ist erprobt; erprobt mit Feuer und Schwert, und wie hat sie die Probe bestanden? — Niemand in der Welt ist im Stande, dieses Land der unerhötliechen Treue, der sich wie Eisen zusammengefügten „deutschen Einigkeit“ zu untergraben, noch viel weniger mit List, Verrat und sonstigen politischen Intrigen die Bande dieser erproben und bestehenden „Einigkeit“ zu zerreißen. Diese Jugend zeigt uns unter heutiges Deutschland, auf welch legitimes Alter Angen gerichtet ist. Sollte uns dieses nicht zu denverlassen, wo wir doch weit entfernt sind in betreff auf „Einigkeit“ unter uns Ausländern! Wir haben gerade jetzt die Gelegenheit, diese „deutsche Einigkeit“ zu bewundern und gerade in einer solchen Zeit, wo jeden Augenblick der Weltkrieg mit seinem Schlachttunnen losgehen kann, wenn in die Kriegstrompe wird von allen Seiten gebeten und der Scheiterhaufen ist schon entstanden, es fehlt nur noch ein kleiner Windstoß und die mächtige, grellleuchtende Flamme erleuchtet im Nu das Weltall. Aber unser Stammbruder fürchtet dieser eventl. aufblühender Flamme nicht, sie stehen einig seit im Bunde; treu reihen sie sich die Hände, sie kennen keinen Unterschied, ob Bayer, oder Sachse, Württemberger oder Preuße, Medienburger oder Reichsländer, alle sind sie zusammen nur Deutsche, und wir Männer deutscher Art ihres Eides eingedenkt, stehen sie in einem „eingenig in Gängen“. So alle wissen, nur „Einigkeit“ macht stark. Und auf diese „Einigkeit“ und „Stärke“ können sie sich auch jetzt bei einem entl. ausbrechenden Krieg verlassen und schauen ungtröst und unbekümmert aller Ränke, Schläge und Anfechtungen mit frohem Blut und gesundem Humor in die Zukunft. Weit mächtiger und stärker erhöht das Blut: Einigkeit und Ruh ist am Ende der Jagd gewonnen! — Darnach lohnt es uns alle freuen brüderlich mit Herz und Hand! — Ja, es sind noch die alten Deutschen von früher. Es sind diese Männer unsere Brüder, die mit Herz und Seele dabei sind, wenn es heißt, auf zum Stamm für's Vaterland. Sie stehen fest wie die Eichen, die weichen nicht vor Blasen, trotz aller Stürme, sie kennen keinen Untergang, ob Bayer, oder Sachse, Württemberger oder Preuße, Medienburger oder Reichsländer, alle sind sie zusammen nur Deutsche, und wir Männer deutscher Art ihres Eides eingedenkt, stehen sie in einem „eingenig in Gängen“. So alle wissen, nur „Einigkeit“ macht stark. Und auf diese „Einigkeit“ und „Stärke“ können sie sich auch jetzt bei einem entl. ausbrechenden Krieg verlassen und schauen ungtröst und unbekümmert aller Ränke, Schläge und Anfechtungen mit frohem Blut und gesundem Humor in die Zukunft. Weit mächtiger und stärker erhöht das Blut: Einigkeit und Ruh ist am Ende der Jagd gewonnen! — Darnach lohnt es uns alle freuen brüderlich mit Herz und Hand! — Ja, es sind noch die alten Deutschen von früher. Es sind diese Männer unsere Brüder, die mit Herz und Seele dabei sind, wenn es heißt, auf zum Stamm für's Vaterland. Sie stehen fest wie die Eichen, die weichen nicht vor Blasen, trotz aller Stürme, sie kennen keinen Untergang, ob Bayer, oder Sachse, Württemberger oder Preuße, Medienburger oder Reichsländer, alle sind sie zusammen nur Deutsche, und wir Männer deutscher Art ihres Eides eingedenkt, stehen sie in einem „eingenig in Gängen“. So alle wissen, nur „Einigkeit“ macht stark. Und auf diese „Einigkeit“ und „Stärke“ können sie sich auch jetzt bei einem entl. ausbrechenden Krieg verlassen und schauen ungtröst und unbekümmert aller Ränke, Schläge und Anfechtungen mit frohem Blut und gesundem Humor in die Zukunft. Weit mächtiger und stärker erhöht das Blut: Einigkeit und Ruh ist am Ende der Jagd gewonnen! — Darnach lohnt es uns alle freuen brüderlich mit Herz und Hand! — Ja, es sind noch die alten Deutschen von früher. Es sind diese Männer unsere Brüder, die mit Herz und Seele dabei sind, wenn es heißt, auf zum Stamm für's Vaterland. Sie stehen fest wie die Eichen, die weichen nicht vor Blasen, trotz aller Stürme, sie kennen keinen Untergang, ob Bayer, oder Sachse, Württemberger oder Preuße, Medienburger oder Reichsländer, alle sind sie zusammen nur Deutsche, und wir Männer deutscher Art ihres Eides eingedenkt, stehen sie in einem „eingenig in Gängen“. So alle wissen, nur „Einigkeit“ macht stark. Und auf diese „Einigkeit“ und „Stärke“ können sie sich auch jetzt bei einem entl. ausbrechenden Krieg verlassen und schauen ungtröst und unbekümmert aller Ränke, Schläge und Anfechtungen mit frohem Blut und gesundem Humor in die Zukunft. Weit mächtiger und stärker erhöht das Blut: Einigkeit und Ruh ist am Ende der Jagd gewonnen! — Darnach lohnt es uns alle freuen brüderlich mit Herz und Hand! — Ja, es sind noch die alten Deutschen von früher. Es sind diese Männer unsere Brüder, die mit Herz und Seele dabei sind, wenn es heißt, auf zum Stamm für's Vaterland. Sie stehen fest wie die Eichen, die weichen nicht vor Blasen, trotz aller Stürme, sie kennen keinen Untergang, ob Bayer, oder Sachse, Württemberger oder Preuße, Medienburger oder Reichsländer, alle sind sie zusammen nur Deutsche, und wir Männer deutscher Art ihres Eides eingedenkt, stehen sie in einem „eingenig in Gängen“. So alle wissen, nur „Einigkeit“ macht stark. Und auf diese „Einigkeit“ und „Stärke“ können sie sich auch jetzt bei einem entl. ausbrechenden Krieg verlassen und schauen ungtröst und unbekümmert aller Ränke, Schläge und Anfechtungen mit frohem Blut und gesundem Humor in die Zukunft. Weit mächtiger und stärker erhöht das Blut: Einigkeit und Ruh ist am Ende der Jagd gewonnen! — Darnach lohnt es uns alle freuen brüderlich mit Herz und Hand! — Ja, es sind noch die alten Deutschen von früher. Es sind diese Männer unsere Brüder, die mit Herz und Seele dabei sind, wenn es heißt, auf zum Stamm für's Vaterland. Sie stehen fest wie die Eichen, die weichen nicht vor Blasen, trotz aller Stürme, sie kennen keinen Untergang, ob Bayer, oder Sachse, Württemberger oder Preuße, Medienburger oder Reichsländer, alle sind sie zusammen nur Deutsche, und wir Männer deutscher Art ihres Eides eingedenkt, stehen sie in einem „eingenig in Gängen“. So alle wissen, nur „Einigkeit“ macht stark. Und auf diese „Einigkeit“ und „Stärke“ können sie sich auch jetzt bei einem entl. ausbrechenden Krieg verlassen und schauen ungtröst und unbekümmert aller Ränke, Schläge und Anfechtungen mit frohem Blut und gesundem Humor in die Zukunft. Weit mächtiger und stärker erhöht das Blut: Einigkeit und Ruh ist am Ende der Jagd gewonnen! — Darnach lohnt es uns alle

# Kaufen Sie Ihre Weihnachts-Geschenke im GLASGOW HOUSE

## Hübsche Geschenke für Damen

### Bänder! Bänder!

500 Stück rote Taffeta und Dresden Bänder, 3 und 6 Zoll breit. Alles ist hübsche neue Ware, besonders ausgemalte Schattierungen, alle ein Preis per Yard ..... 15c

### Damen Leder Taschen

Preise von ..... \$1.00 aufwärts

### Damen Spitzkragen

Neue, hübsche, sehr gut liegende Halskragen, das hochmoderne. Preise ..... 75c, \$1.00, \$1.25, \$1.50

### Damen Batist Taschentücher

Direct von Irland importiert. Dieselben sind von ausgezeichnete Qualität mit einem Hohlsaum.

1. Posten — nur 500 Duz. — 6 für ..... 25c  
2. Posten — nur 300 Duz. — 7 für ..... 25c  
3. Posten — nur 250 Duz. — 4 für ..... 25c

### Hübsche kleine Geschenke für Damen

Damen Gürtel, verschiedene Muster, 25c aufwärts  
Taschentuch Leinentaschen ..... 50c  
Handtuch-Taschen, Spezial ..... 50c  
Nadel Posten, Spezial ..... 25c

### Glasgow House Kattune

### Spezial 12 1-2c per Yard

Die besten Kattune gemacht, garantierte wach-  
tiche Farben. Sehr hübsche Muster, in lichten und  
dunklen Farben.

## Weihnachts-Kandies Viele Kleinigkeiten für die Kinder

Fry's Schokoladen Tiere,  
per Schachtel ..... 10c  
Fry's Teddy Bären, per Schachtel 5c  
Fry's Schokolade in hübschen Schach-  
teln, per Pfund ..... 10c 15c 20c  
China Kinder Geschirr mit Schoko-  
lade gefüllt ..... 10c

### Weihnachts-Strümpfe.

Preise von ..... 5c bis 82.

### Weihnachts-Zwieback.

Preise per Schachtel von 15c bis \$1.

### Kauf bei Zeiten!

### Geschenke für Männer

Hübsche Männer Krawatten. Spe-  
zial 25c.

Alles neue Muster in Seiden Kra-  
vatten. Lichte und dunkle Farben.  
Regulär 30c und 50c.

### Hübsche Krawatten in Schachteln.

Gefüllte Krawatten in Boxen ..... 50c.

Fantastische Krawatten in Boxen ..... 75c

Taschentücher sind immer nützlich.

Leimwand Taschentücher mit

Monogramm 1/2 Dutzend ..... \$2.00

Einfache Seidentaschentücher 50c, 75c

Seiden Taschentücher mit

Monogramm ..... 50c, 75c

Einfache Leimwand Taschentücher,  
mit Hohlsaum, das Stück

..... 20c, 25c, 30c und 50c

10 Pfund Kästen ..... \$1.75

Datteln, per Pfund ..... 15c

## Specials aus unserer Möbel-Abteilung

### Wiesen \$4.00.

Lackierte Ratin Wiesen mit Verdeck, 3 reihen  
Ratin um die Seiten ..... \$4.00

### Hohe Klavierstühle.

Hohe Stühle in Eichen Farbe lackiert, mit einem  
über den Kopf zurückslagbarem Tischchen. \$2.00

### Kinder Nacht-Stuhl.

Kinder Ratin Nacht-Stuhl, Höhe, mit Boden-  
brett und Deckel ..... \$2.00

### Kinder Schlitten.

Gemacht aus Maple mit runden Stahl Rädern.  
Handgriffe an beiden Seiten ..... \$1.50

### Weihnachts-Spezereiwaren

#### Rüsse.

Wallnüsse in Schalen, per Pfund ..... 25c  
Wanzen in Schalen, per Pfund ..... 25c

Hofleinüsse in Schalen, per Pfund ..... 25c

Brazilianische Rüsse, per Pfund ..... 25c

Peanuts, per Pfund ..... 20c

Geschälte Wallnüsse, per Pfund ..... 40c

Geschälte Mandeln, per Pfund ..... 50c

Geschälte Jordan Mandeln, per Pfund ..... 75c

Gemahlene süße Mandeln, per Pfund ..... 60c

Neue Feigen und Datteln.

Feigen, per Pfund ..... 20c und 25c

10 Pfund Kästen ..... \$1.75

Datteln, per Pfund ..... 15c

#### Obst.

Jonathan Appel, extra fein, per Box ..... \$2.00

Rome Beauties, per Box ..... \$2.00

Maloja Trauben, per Pfund ..... 25c

Neue Weihnachts-Orangen,

per Dutzend ..... 25c, 30c, 40c 50c

Zitronen, per Dutzend ..... 40c

Preisfeigen, per Pfund ..... 15c



## Spielsachen, welche den Kindern Freude bereiten

### Mechanische Spielsachen.

Automobile 25c bis ..... 82.50	Pianos ..... 75c bis \$4.50	Spielsachen, welche sicher gelassen werden.
Metternde Affen ..... 25c	Defen ..... 15c bis 75c	Jod in der Box ..... 25c
Ausziehendes Eis ..... 25c	Gedicht ..... 35c bis \$1.25	Trompeten ..... 5c bis 25c
Frosche ..... 25c	Viere, wie lebend.	Reabs Käthe ..... 10c bis \$2.00
Schmetterlinge ..... 25c	Hunde ..... \$1. bis \$2.50	Trommeln ..... 15c bis \$2.00
Washinen ..... 75c	Biegen ..... 35c bis \$7.50	Werkezeuge ..... 15c bis \$2.50
	Wölfe ..... \$1. bis \$2.25	Bullen ..... 15c bis 50c
	Teddy Bären ..... 35c bis \$2.50	Wagen und Pferde ..... 95c
	Milde ..... \$2.90 bis \$5.50	Schaukel Pferde ..... \$10.00
	Teddy Bär Puppen ..... \$1.25	Züge auf Geleisen \$1.25 bis \$1.50
	Stiere ..... 35c bis \$1.50	Dummer August ..... 35c bis \$5.50
	Alles für die Bedürfnisse einer Puppe.	Gewehre ..... 10c bis 65c
	Puppen Schuhe ..... 15c, 25c	Tomps Washinen ..... 30c bis \$1.25
	Puppen Muffs und Pelze ..... \$1.25 bis \$1.95	Magische Paterne ..... \$2.00
		Elektrische Washinen \$2.50, 3.50
	Puppen Wiesen ..... 35c bis 50c	Gewehre und Munition 10c, 65c
	Bügeleisen ..... 25c bis 85c	Zeilen Spiel ..... 5c bis 35c
		Klappern ..... 10c bis 25c

### Weihnachts-Verzierungen

Blumen alle Größen, wie auch andere schöne Ver-  
zierungen von de aufwärts.

### Blumen für Tisch-Verzierungen.

Sehen Sie unsere Auswahl von präparierten,  
lebenden Blumen für Tisch-Deckorationen, Reifen,  
Ditzel, Mums, Zimmergrün. Preise 75c bis \$1.50

### Besondere Notiz an unsere aus- wärtigen Kunden

Schreiben Sie noch heute um unseren 114 Seiten  
starken Katalog, welcher die am meisten gebrauchten  
Artikel enthält. Derselbe ist frei.

### J. N. Beverett — General Agent —

Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krank-  
heits-Versicherung

### Vertrauens-Bonds

### Geld zu verleiheen.

Scarth Str. Regina, Sask.

### Importierte Österreichische und Ungarische Waren

Segediner Süß Paprika ..... 1 Pfund 80c  
Rosen-Paprika ..... 1 Pfund 75c  
Königs Paprika ..... 1 Pfund 70c

### Österreichischer Tabak:

Steinzeit Lüsterker, univer. Herrenzigarren, 17er, unversteckte zartliche (über) 100c und 150c, Bigama und Portoro Zigarren, so wie auch Österreichspfeife, Schenker Pfeile mit Weichholz, Sigaretten und Sigarettipipen, deutsche Sigaretten, Jacobzigarren, Sarmatia, Dordibim, Parthien, Uedorababu, Zigaretten, Club Samm. Güten, Gold Tip, Gold Tip, Le Dose, Le Bijou, Zigaretten-Wäschinen, Kaisermeister etc. etc.

### Sammet-Hausbarton in Schläppen

per Paar \$1.00.

Nicht verlangen Sie Preissätze.

Zollstempel werden prompt erledigt.

### M. Kleckner

Barber-Shoc und Cigar-Store

207 Logan Avenue und 8th Main, r.

### Kühlend, wohl schmeidend und nahrhaft

### Regina Bier

gebraut aus feinstem Malz  
und Hopfen.

### Monarch Marke

Sodawasser  
hergestellt nur mit destillier-

tem Wasser.

### Regina Brewing

Company, Ltd.

Regina Tel. 541 Post-Box 1083

meisten fördern, während Nordamerika erst in dritten Ränge folgt. Die gegenwärtige Gesamtproduktion an Kohlen auf der ganzen Erde beläuft sich auf weit über 700 Millionen Tonnen im Jahre, wovon die Ver. Staaten etwa 250, Großbritannien nahe ebensoviel, beide Staaten zusammen also die Hälfte der ganzen Erzeugung erreichen.

### Stirbt die deutsche Sprache aus?

An die Redaktion. — Man hört oft von deutschen Eltern sagen: Mein Kind soll nicht mehr Deutsch lernen, denn die deutsche Sprache stirbt doch aus. In 10 oder 20 Jahren spricht kein Mensch mehr hier die deutsche Sprache, und darum soll mein Kind sich mit einer austierbenden Sprache nicht mehr abmühen. Wie steht es nun mit der deutschen Sprache, stirbt sie wirklich aus? Folgendes wird die Frage vollständig beantworten. Die deutsche Sprache nimmt nachweislich unter allen Sprachen der Welt die zweite Stelle ein. Das sieht wahrlich nicht nach einem Aussterben der deutschen Sprache aus. Es sprechen jetzt 100 Millionen Menschen die deutsche Sprache. Der Hauptanteil der deutschsprachenden Menschen wird selbstverständlich von Deutschland geteilt, wo 60.5 Millionen Deutschsprachende sind. Auf Mitteleuropa kommen allein 45.5 Millionen Deutschsprachende, Österreich-Ungarn 13 Millionen, Schweiz 3 Millionen, Russland 2.5 Millionen, England 1.2 Millionen, Frankreich 3/4 Millionen. Rinnit man noch dazu einige Balkanstaaten und Luxemburg, Italien u.s.w. so kommt man auf 85 Millionen deutschsprachende Europäer. In Nord-Amerika wohnen ungefähr 12 Millionen Deutsche, die die deutsche Sprache sprechen. Afrika und Asien, dazu Australien 3 Millionen. Rechnet man diese Zahlen zusammen, so bekommt man die Summe von 100 Millionen Menschen, die die deutsche Sprache sprechen. Die deutsche Sprache hat also eigentlich jetzt auf dem Wege ihrer Entwicklung einen deutwürdigen Abstand vorgestellt, da sie die ersten 100 Millionen erreicht hat. In diesem Wachstum der deutschen Sprache ist also vielleicht eines der stärksten Argumente für die wachsende Bedeutung Amerikas, auf wirtschaftlichem und geistigem Gebiete zu erkennen, wie in Deutschland selbst.

Befannlich nimmt die englische Sprache die erste Stelle in der ganzen Welt ein. Etwa 130 Millionen Menschen sprechen die englische Sprache. Die französische die dritte. Offensichtlich öffnet dieser Artikel die Augen derer, die da immer denken, die deutsche Sprache werde über kurz oder lang hier in Amerika austorben. Die deutsche Sprache nimmt ihr allgemeines nicht ab, sondern zu. Mit Recht nennt man New York, Philadelphia, Milwaukee u.a. „deutsche Großstädte“.

Merkel: In der ganzen Welt die deutsche Zunge erklingt, und Gott im Himmel lobt singt.

### Alkohol.

Unter geistigen Getränken versteht man Flüssigkeiten, die mehr oder weniger große Mengen Weingeist (Alkohol oder Spiritus) enthalten; um gebräuchlichste sind Bier, Wein und Brannwein. Lagerbier enthält etwa 4 Prozent Alkohol, Wein etwa doppelt soviel, Brannwein etwa neunmal soviel wie das Bier.

Die geistigen Getränke werden zumeist in der Weise hergestellt, daß man zuckerhaltige Flüssigkeiten unter

## Christkindchens Werkstatt.



In Christkindchens Werkstatt schafft jedes Jahr ein Weihnachtsgeschenk. Und Platz in der Werkstatt für andres gemacht. Und bringt dann der heilige Abend an. Und wird flott gehobelt, geslemt und poliert, Geschnitten und gedrechselt, gemalt und lackiert. Und was Meister Christkind als tadellos lobt, Von dem wird die Wirkung am Christbaum erprobt. Dann wird's von den Päckern aufs Lager gebracht.

Und pünktlich zur Stelle der Weihnachtsmann, Der tritt dann auf Erden in jedem Haus. Die Waren aus Christkindchens Werkstatt ans. Und jubelnd und jauchzend Klingt's weit und breit: O fröhliche, selige Weihnachtszeit!

## Weihnachten bei den Indianern.

Seitdem die Missionäre ihr Werk bei den Indianern beginnen, ist auch der praktische und soziale Geist der weißen Amerikaner sich auch schon bei den roten entwickelt hat. Bei den Sioux, einem der zahlreichsten und bedeutendsten aller nordamerikanischen Stämme, die zum Teil in den Reservationen der beiden Dakotas leben, wird ein sogenanntes Komitee erwählt, das wochentlang vor dem Fest von einer Beauftragung vor anderen reitet, um für das Festmahl Beiträge zu sammeln. Dann wird die ganze Summe einem anderen Aufsucht übertragen, der ein dem Geld entsprechend, möglichst roßartiges Menü zusammestellt, und dann werden wieder andere beauftragt, die auf die billigste Weise die Verehrung dazu bestellen müssen. Und zwar geht man hierbei auch sehr vorsichtig zu Werte. Man fragt bei den



Mad Wolf und Squanto.

familiens und von den Missionären mit erprobtes Mittel, sie durch ihre Liebe für gutes Essen für die neue Religion und Zivilisation zu gewinnen.

In der näheren Umgebung der Missionsstationen und auch der staatlichen Schulen in den Reservationen wird zur Weihnachtszeit von diesen Anstalten dafür gesorgt, daß alle ihnen nahestehenden Indianer das Geld zu einem festen erhalten, und zwar die Handelsgesellschaften, die Belize, Süderland, Bremen, Tonawanda von den jetzt industrielltreibenden Stämmen beziehen, dürfen nicht vergessen, durch Agenten ihren Händlern die dieser Gelegenheit ein Festmahl bereiten zu lassen, andererseits können sie leicht ihre Geschäftsvorbindung auf Spiel legen.

Natürlich gibt es außerdem noch eine große Anzahl von Indianern die von oben nichts zum Feiern zu erwarten haben, und die allein auf ihre eigenen Vorbereitungen angewiesen sind. Da ist es amüsant zu beobachten,

durch welche Kaufstellen an, erfuhr sie, Anklage zu machen, und der niedrigste Bieter wird endlich beauftragt, die lutherschen Schäfe zu liefern.

Bei dem auf diese Weise sorgfältig vorbereiteten Maße sieht die jüngste Generation sehr auf die längen Tischen, wie bei den Hochzeiten der Alten. Aber die älteren Teilnehmer bleiben noch immer deren Gewohnheiten treu, sitzen mit untergeschlagenen Beinen nach auf dem Boden und erfreuen sich der würzigen Speisen, auch ohne die von ihnen verachteten Nette und Gabeln zu benutzen.

Die Sioux haben ferner bei dieser Gelegenheit ihre alte Vorliebe für schwungvolle Reden beibehalten; ja oft wird jetzt schon vorher ein ganzes Programm von Ansprachen ausgearbeitet, die dann durch einen sogenannten „Redeführer“ mit Ankündigung der Namen förmlich angemeldet werden. Zu den Reden werden aber nur ältere Leute zugelassen, meistens

beteiligten sich daran die alten Häuptlinge und Krieger der Stämme denn bei den Indianern hat immer noch das Alter den Vorrang.

Bei den Stämmen, die unter dem Einfluß der katholischen Mission stehen, hat sich die Feier äußerlich noch würdiger und pomposer ausgebildet. Diese Stämme ziehen meist mit Kind und Regel um die Wohnungsstätte in die Nähe der Missionierung, um in und vor dem Kreuz ihre bunten, farbigen Auszüge zu veranstalten, die natürlich schließlich auch zu einem Festmache enden.

Im Norden, wo die Indianer mit den französischen Kanadiern viel Verband getrieben haben, sind die französischen Bräuche meist übernommen, das heißt, man feiert nämlich ausschließlich den Neujahrsnachmittag, wobei auch Geschenke eine Rolle spielen. Wahrscheinlich haben früher die Kanadier, wenn sie zu Beginn des neuen Jahres mit den Indianern ihre Rechnung beglichen, oft durch Neujahrsabreiche, ihre Gläubiger einzuführen zu stimmen; auch viele der alten Wahnbänder bieten zu Anfang des neuen Jahres offen Haus für ihre roten Geschäftsfreunde und bei herzhaften Gedanken und nebsthetem Mühle wurden dann neue, einträgliche Verträge abgeschlossen. Die Klatschpfe (Klatshado) von Montauk haben diese Sitten noch beibehalten. Sie feiern bis zum 6. oder 7. Januar aus, und groß und klein vertauschen dann untereinander Geschenke.

Nach einer anderen französischen Sitte nennen die Chippewas den Neujahrsstag gleich den Auftakt (Rising Day). Und die Menomines, nördlich von den Chippewas an der Quelle des Mississippi, begnügen sich nicht nur mit dieser Benennung des Festtages, sondern sie befolgen auch freilich die Bedeutung. Sie rütteln sich bei der Beurteilung am ersten Tage des Jahres beim Austausch der Geschenke sehr aufzuhören ist, weil der Indianer im allgemeinen eine strenge Vorhaltung für alle äußeren Beweise von Eunigkheit und Fürsicht hat.

Aber am feierlichsten wird jedenfalls bei den den Teuton-Indianern Weihnachten und Neujahr begegnen. Die Sioux gehören zu jenen alten Stämmen, die sich bis heutzutage am gebräuchlichen Leben, am gesetztenen und pflichtlichen Gebräuchen erhalten haben.

welche Weise zu erlangen, kann er mit Recht hört auf diese Seltsamkeit sein.

Für die Sioux haben diese sogenannten Puppen durch die Verbündung mit dem Uebernatürlichen eine tiefere Bedeutung; man gibt sie den kleinen Mädchen, um schon früh ihren Kinderseelen die religiösen Anschauungen des Volkes einzutragen, die sie dann wiederum übertragen in ihren Kindern bestätigen sollen. Die Kinder benutzen dieses Geschenk auch nicht zum Spielen; nachdem sie es in feierlicher Prozession um ein Freudenfeuer getragen, wird es ebenso feierlich in die Bedeutung der kleinen Schreiberin gebracht, auf eine Art Altar gesetzt; wo es nun als gelehrte oder gefürchtete Gottheit seine kleine Herrin bezeichnet, von wo es nicht freiwillig wieder fortgezogen wird, da das das größte Unheil für die ganze Familie sein soll ziehen könnte.

Noch weiter im Südwesten, bei den Puebloindianern, die zum Teil ihre Puebloindianer vertrieben, ihre Gläubiger einführen zu stimmen; auch viele der alten Wahnbänder bieten zu Anfang des neuen Jahres offen Haus für ihre roten Geschäftsfreunde und bei herzhaften Gedanken und nebsthetem Mühle wurden dann neue, einträgliche Verträge abgeschlossen. Die Klatschpfe (Klatshado) von Montauk haben diese Sitten noch beibehalten. Sie feiern bis zum 6. oder 7. Januar aus, und groß und klein vertauschen dann untereinander Geschenke.

Nach einer anderen französischen Sitte nennen die Chippewas den Neujahrsstag gleich den Auftakt (Rising Day). Und die Menomines, nördlich von den Chippewas an der Quelle des Mississippi, begnügen sich nicht nur mit dieser Benennung des Festtages, sondern sie befolgen auch freilich die Bedeutung. Sie rütteln sich bei der Beurteilung am ersten Tage des Jahres beim Austausch der Geschenke sehr aufzuhören ist, weil der Indianer im allgemeinen eine strenge Vorhaltung für alle äußeren Beweise von Eunigkheit und Fürsicht hat.

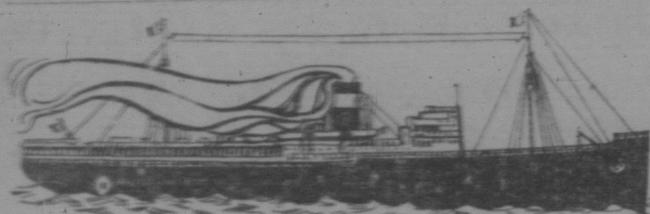
Aber am feierlichsten wird jedenfalls bei den den Teuton-Indianern Weihnachten und Neujahr begegnen. Die Sioux gehören zu jenen alten Stämmen, die sich bis heutzutage am gebräuchlichen Leben, am gesetztenen und pflichtlichen Gebräuchen erhalten haben.

Eine Schönheit des Creel-Stammes, nördlichen und östlichen Stämmen, die nur nach erblitterten Räumen ihr Nomadenleben in Zeiten aufgeraben haben. Sie famen durch die ersten spanischen Einiedler mit den Jesuiten in Berührung, und daher führt der noch jetzt stark hervortretende katholische Zug in ihrer Feier.

Vorbereitungen zum großen Festlachmaus. (Auni-Indianer.)

Allderdings haben sich auch bei ihnen noch heidnische Elemente bewahrt, da nämlich nach einer sehr feierlichen Weihnachtsmesse in der Kapelle vor dem Gotteshaus ein zwar sehr ernsthaft ausgeführter, aber darum doch sehr heidnisches Feuerzangen zu dem Festmahl hinüberleitete. Die zwei Festmahl hinüberleitete. Die zwei eigenartigen Melodien, die aber mehr auf Tatsächlichkeit, als auf Tonikonalität aufmerksam. Man nennt sie die „Povanna Ceremonies“, in dem festspielartigen Charakter, der sich in dramatischem Spiel, vermischt mit religiösen Andachtsübungen, über neun Tage hindreht, erinnert ihre Feierlichkeit an die alten Mysterien in Deutschland. Hier werden aber indianische Gottheiten dargestellt, meist moskettiert und herrlich kostümiert, sie werden verherrlicht, ihnen wird gespielt, zu ihnen wird gebetet und gesungen und an dem allabendlich stattfindenden Schmause werden von ihnen lange Reden und Aeußerungen ihrer höheren Weisheit und Kunst erwartet. Am neunten und letzten Tage werden Geschenke verteilt, die allerdings nur die kleinen Mädchen bei Stammes erhalten. Die Mütter überreichen die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg in das Land des Sioux traten, die Babys, die meist von den männlichen Stammesmitgliedern verfeiert sind und immer die Form einer möglichst grell und phantastisch gefärbten Pappe haben müssen. Diese Puppen nennen sie „Kaleinas“ — kleine Göttin — und wenn einer der wenigen Touristen, die um diese Zeit mutig ihren Weg





## Weihnachten in der Alten Heimat!

Schiffskarten nach  
Deutschland, Österreich-Ungarn, der Schweiz,  
Rußland etc.  
zu billigen Preisen kann jeder erhalten bei der  
**DONALDSON LINE.**

Bürothemen jeden Samstagabend von Montreal bis 23. November incl.  
Weihnachtsdampfer SS. Cassandra am 12. Dez. von St. John nach

Europa.

Weihnachtsdampfer SS. Cassandra am 18. Dez. von St. John nach

Europa.

Wir liefern beiden wichtigsten neuen Dampfschraubendampfern kommt jeder noch benötigt in der alten Heimat an, um Weihnachten im Kreise der noch dort wiederkommenden Freunde oder ein frohes Neujahr mit ihnen feiern zu können.

Billigste Preise. Beste Verpflegung. Feiglicher Komfort.

zu Montreal oder St. John

nach Bremen

Kabinen

**\$33.00**

**52.50.**

zu Montreal oder St. John nach Libau \$40.70 dritte Klasse.

Eisenbahnrückfahrten nach Inlandspunkten werden abgeleistet, wenn gewünscht. Eisenbahnen haben Gütekarte für 5 Monate. Durchgehende Touristen-Schlafzüge mit direktem Anschluß an obige Dampfer. Wagen Sie Ihre Reisezeitungen ohne auf Blätter, die für vergeben sind. Preis und volle Auskunft in deutscher Sprache bereitwillig erstellt.

### Schiffskarten

von der alten Heimat für Ihre Angehörigen oder Freunde, die Sie mitbringen, aber nicht kommen lassen wollen, ebenfalls zu billigsten Preisen. Direkte Verbindung nach Kanada vom jedem Hafenplatz des alten Kontinentes. Erwähnte Eisenbahnrückfahrten nach allen unseren Stationen Canadas in Verbindung mit Schiffskarten, die hier geliefert. Senden Sie eine Karte an Ihre Verwandten, Freunde oder Bekannte und lassen Sie sie kommen! Schnelle und sichere Verbindung, gute Verpflegung, zum Zuhörer, nur Kabinen und geschlossene drei Klasse-Kabinen. Für Auskunft und Preis schreibe man an die deutsche Schiff-Agente.

**H. E. Lidman, General-Agent,**

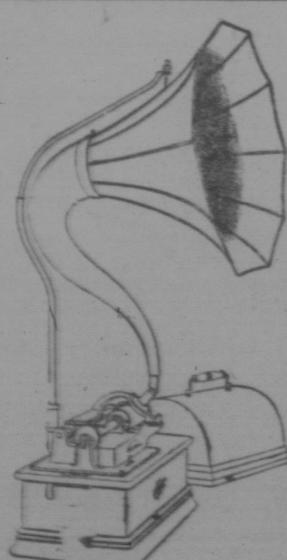
445 Main Str. Winnipeg, Man.  
Zur Bezahlung! Die Office ist auch Sonnabend nachmittags bis 6 Uhr geöffnet, bei vorheriger Anmeldung auch später offen.

## Großartiges Tanz- Kränzchen in der Gleisinger - Halle am 26. Dezember.

Jedermann ist auf das Johannis-Fest freundlich eingeladen. Alle Teilnehmer werden Johannis getauft.

**Das Komitee.**

**EDISON**  
Phonographen-  
1915  
Modelle  
\$19.50  
plus  
\$24.00



Die blauen Ambrotol Records.

Unvergleichliches Handbauen wird dieselben nicht beschädigen, und noch in einem Spielzeug kann die perfekte Wiedergabe der Stücke nicht be- eindrucken.

**W. G. F. Scythes & Co.**  
2130 Main Avenue

Regina, Sask.

### Regina und Umgegend.

— Herr Anton Bauer von Lipton ließ sich letzte Woche gehänselt in Regina auf und verhandelte mit Herrn Peter Ottokar von Lipton wegen eines Hauses in Regina. Der Kontakt wird wohl in Lipton festig gemacht werden. Diese sowohl wie Herr Mathias Lang von Gravet stellten auch dem Courier einen angenommenen Besuch ab.

— Herr Adam Silzer von Marlin beschwerte sich neulich in seiner Korrespondenz, daß so wenig Zeitungen von Marlin berichtet würden im Courier und glaubt, daß die Marlin Courier Leiter wohl sämtlich in den Krieg verzettelt seien. Er berichtet, daß zu seiner und aller Deutschen Gemeinschaft Herr Jacob Silzer als Councillor ernannt worden sei; daß der Indianer-Sommer noch immer anhalte und daß die Ernte eine recht zufriedenstellende, von 25-35 Bushels per Acre, gesehen sei.

— Nach den Berichten der Feuerversicherungs-Inspektoren sind die Raten für Veränderungen die zweitniedrigsten im Westen. Calgary ist die einzige Stadt, die noch niedrigere Raten hat. Die Hauptfaktoren, die bei Einschätzungen mitsprechen, sind folgende: ein gutes Baugesetz, gutes ausgerüstetes Feuerdepartement und gute Polizeiabteilungen. Man behauptet von Regina, daß diese Stadt hier die besten Baugesetze hat. Die Feuerwehr ist auch gut und wird beachtigt, die selbe im kommenden Jahre noch weiter auszurüsten. Bis jetzt sind 10 Feuerwehrleute und eine Ansatz freiwillige angestellt. Fünf Feuerstationen werden in nächster Zeit voll ausgerüstet sein, davon 2 auf der Nordseite und 3 auf der Südseite, außerdem wird ein neuer Motorwagen mit Leiter und Schlauchwagen für Station 1 angefordert werden.

— Die Lokal-Feuerwehrverhinderungs-Agenten haben außerdem bei ihren Versicherungs-Gesellschaften den nötigen Druck und Einfluß zur Geltung gebracht, sodass die Raten für Regina in Zukunft nicht zu hoch sein dürften.

— Ein recht frecher Raubüberfall wurde letzten Mittwoch von einer Engländerin, die man nach den Beschreibungen annimmt, an No. 1843 St. John Straße verübt. Ein sich als Pädler ausgebender Unbekannter wurde jedoch vorher in mehreren Häusern häusieren gesehen und als er zu dem Hause in St. John Straße kam, bot er Frau Phoebe eine Uhr zum Kauf an. Als die Frau jedoch kein Bedürfnis für diesen Artikel hatte, hielt der Gauner der erfahreneren Frau den Revolver auf die Brust und bedrohte sie, daß er sie erschießen würde, falls sie ihm nicht sämtliche im Hause befindlichen Gold- und Schmuckstücke ausbanden würde. Und so mußte sie ihm mögl. überstehen die Treppe hinaufbegleiten, wo er die vor Angst zitternde Frau mit Draht auf einen Stuhl so festband, daß sie sich nicht zu rütteln vermochte und der Draht ihr ins Fleisch bineingepreßt wurde. Sie mußte ihm nur genau die Stellen sagen, wo die Schmuckstücke aufbewahrt seien. Im Ganzen sollen ihm 3-400 Dollars wert Artikel zur Beute gefallen sein. Als der Breitsträger um 11 Uhr die Morgenpost brachte, hörte er den Ruf der Frau und befreite sie aus ihrer unangenehmen Lage. Indessen war der Bandit schon über alle Berge, als die heilige Germania oder Polizei erschien und bis zur Stunde, daß man noch keine Spur von dem frechen Einbrecher fand. Dies ist ja auch bei der "amerikanischen" Täuschung, Pünktlichkeit, Wachsamkeit und Intelligenz unserer Polizei gar nicht anders zu erwarten.

— Leute Woche hatte Nicolaus Dais von Daiv das Unglück, sieben Pferde und eine Anzahl Kühe durch Jener zu verlieren, welches dadurch entstanden war, daß ein Funken aus dem Kaminfeuer auf das Dach des Stalles gefallen war und den Stall total einschärfte. Durch den starken Wind war es unmöglich, dem schnell umstürzenden Brande Einhalt zu gebieten.

— Herr Victor A. Kruse von Melville, Sask., teilte uns vor einigen Tagen mit, daß er und seine Frau Anna, geborene Becker, am 11. Dezember mit einem gesunden Töchterchen besucht wurden. Wir gratulieren herzlich.

— Ein Feuer zerstörte am letzten Montag die Wohnung von E. E. Weeks, eines Farmers nahe bei Aeron. Die Ursache und Entstehung des Feuers ist nicht bekannt, da der Farmermeister, dem die Aufsicht über die Arbeiten anvertraut war, zu einem Nachbar beglichen gegangen war. Der Inhalt des Hauses und das Haus selbst wurde gänzlich zerstört und der Kerker ist teilweise durch Verbrennung gedekt.

**Phone  
1156**



**Phone  
1156**

## Weihnachten sind vor der Tür!

Haben Sie Ihre Weihnachts-Geschenke schon besorgt?



Bereite die kleinen nicht!

Wir haben ein sehr vollständiges Lager von allen Spielsachen, wie Puppen, Pferden, Klappern, usw.

Auch für die Erwachsenen haben wir schöne Weihnachtsgeschenke.

Für Damen haben wir sehr hübsche seidenen Blusen und viele andere niedrige Artikel auf Lager.

**Pelze.** — Wir verkaufen alle Pelze zu sehr herabgezogenen Preisen, um keine von denselben für den nächsten Winter zu behalten.

**Chmann Bros.**

10th Ave. und Halifax St.

Regina, Sask.

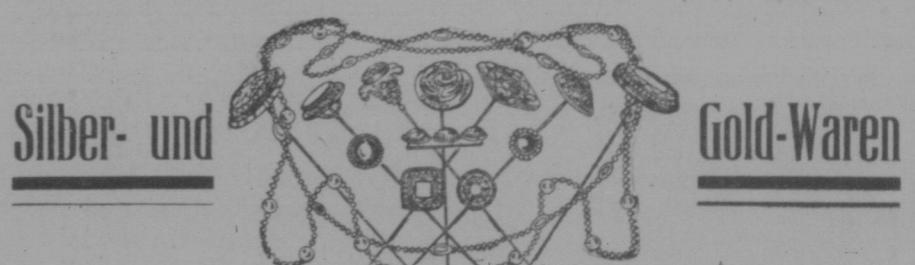
## H. B. TUCKER

Uhrmacher und Juwelier

1909 South Railway St. REGINA, SASK. 1909 South Railway St.

Gegenüber dem Union Bahnhof

Für den Weihnachtsverkauf haben wir ein sehr feines Lager in



eingelegt, welche wir zu Preisen, die nicht unterboten werden können, verkaufen.

**Deutsche!**

Kommt zu uns und wählt Euch die Weihnachts-Geschenke aus. Wir haben wunderschöne Sachen, die als Weihnachts-Geschenke ganz besonders passend und dennoch sehr billig sind.

Wir wünschen allen unseren Kunden fröhliche Weihnachten und ein glückliches und frohes Neujahr!

## H. B. TUCKER

Uhrmacher und Juwelier

1909 South Railway St. REGINA, SASK. 1909 South Railway St.

Gegenüber dem Union Bahnhof

**Kommt  
Elle  
zu dem Großen  
Weihnachts-Verkauf**

im

**Toronto 5 und 10c-Store**

1730 Toronto-Strasse.

Ihren Kindern sollten Sie zu Weihnachten eine Freude bereiten und ihnen von unseren wunderhübschen Spielsachen mitbringen. Wir verkaufen dieselben zu 5c bis 50c das Stück.

Wir haben auch ein reichhaltiges Lager von Puppen, Fantasiewaren, Lederwaren, Papierwaren, Glasswaren, Granitwaren, Parfumerien u. s. w.

Eine sehr große Auswahl in Weihnachtskarten, welche wir 1 Stück für 5c verkaufen.

**Alle Sorten Weihnachts-Nüsse und Candies**

zu den niedrigsten Preisen.

Es wird sich Ihnen wirklich lohnen, uns zu besuchen und unser Lager anzusehen.

**The Toronto 5-10c-Store**

1730 Toronto-Strasse.

Neben Julius Müllers Liquor-Store.

**Phone  
1708**

Wir wünschen allen unseren vielen Kunden

**Fröhliche Weihnachten**  
und ein  
**glückliches neues Jahr**

Ihre Weihnachtshestellung für Weine, Likör u. Biere werden prompt erledigt.

In unseren Ställen haben wir die ausgewählten Weine, wie Französische, Portugiesische, Spanische, Deutsche und Kanadische, wie auch die besten Whiskies, Liköre und Biere, die auf dem Markt zu haben sind.

Ein ausgewähltes Lager, von dem man für die Weihnachten das Beste auswählen kann.

Postbestellungen werden nach allen Teilen der Provinz veranlasst.

Adresse:

**Julius Mueller**

Das Haus der Qualität

Toronto St. und 10th Ave.

Regina, Sask.

Wenn Sie Ihr

**Getreide nach dem Duluth Markt**  
versenden, senden Sie es an die

**Standard Grain Company**

Duluth, Minn., U. S. A.

Schreiben Sie uns um genaue Verbands-Instruktionen. Wir sind eine Kommissions-Firma, und das Geschäft von Sendungen ist unsere Spezialität.

Wir bezahlen alle Drafts, wenn Verladehause beilegen. Alle unsere Verträge werden persönlich von einem Mitgliede der Firma besorgt. Wir können Ihre Interessen auf jedem Markt vertreten.

Wir geben Ihnen als Referenz die "First National Bank", Fargo, N. D., und "City National Bank", Duluth, hinsichtlich unserer Verlässlichkeit.



Gebrüder für den Herren und kleinen Waschsalons. Die Zeit und Kraft, welche an der Waschmaschine verbraucht werden, kann gegenwärtig in irgend einem anderen Weise verbraucht werden. Es mag etwas mehr auf dem Wäsche, aber es kann leichter und einfacher sein, wenn man die Hand über Kraft berichten kann. In jedem Falle läuft es die häusliche Wäsche auf und die Waschmaschine ist sehr einfach.

Während Sie Ihren Namen, Anschrift, oder Telefon-Nr. erwähnen, sage ich Ihnen Sie am Ende Information.

**Summer-Dowswell Limited,**  
Hamilton - Ontario.

## FLORIDA BUCH FREI

in Deutscher Sprache

Wir wünschen, daß Väter und Mütter, Lehrer und Schüler, die in den Schulen und Universitäten der Staaten unterrichtet werden, die Florida-Orangen zu Santa Rosa, Florida, Der Boden ist feucht, schwärze, sandig und leicht, und die Orangen sind sehr saftig und süß. Es gibt zwei Arten von Orangen, die sind sehr saftig und süß. Es gibt zwei Arten von Orangen, die sind sehr saftig und süß.

Die Florida-Orangen sind sehr saftig und süß.

Die Florida

## Wird \$500 an die Leser des Sask. Courier, welche krank und leidend sind, verschenken.

Ein Spezialist aus dem Staat Indiana, welcher die jetzt berühmte „Behandlung zu Hause“ erfunden hat, offeriert allen Kranken und Leidenden eine \$1.00 Behandlung frei.

Damit jedem Leser des Sask. Courier, welcher von dieser wunderbaren Behandlung zu Hause noch nichts gehört hat und ärztlicher Behandlung bedarf, die Gelegenheit geboten ist, diese berühmte Medizin zu prüfen, ist jetzt der bekannte Spezialist in den Vordegründen gerettet, indem er absolut frei und franco eine vollkommen \$1.00 Behandlung an hunderttausend Menschen verleiht, um die hunderttausend Behauptungen zu beweisen, welche ergibt wurden. Indem der Spezialist diese Erfahrung macht, sagt er: „Ich weiß, dass es viele Leute gibt, welche schon Jahrzehnte an chronischen Krankheiten littent und schon große Summen Geldes verausgabt haben, um eine Heilung zu erlangen. Ihnen weiß ich aus Erfahrung, dass diese Leute sehr wütend sind, weil sie sich mit diesen Leuten nicht beschäftigen können, welche keine Hoffnung, nemals wieder gehabt als mit diesen, verloren. Laufende Kosten mit dieser Behandlung und über hunderttausend Menschen kostet, dass meine Behandlung für alle, nachdem Dottoren und alles andere fassungslos waren.“ Ich kann Ihnen ohne Unterschied am selber Krankheit für Leiden, wie lange Sie schon traurig sind, doch meine Behandlung wird Ihnen hunderttausend Menschen hervorbringen, welche berichtet wurden.“

Leute, welche an Rheumatismus, Ries-

Holzkast Parochie.  
In genannter Parochie finden folgende Gottesdienste statt:

Im Hause des Herrn H. Begeleit zu Holzhausen am 24. d. M. um 11 Uhr Vorm.; am 24. um 6.30 Abends (Weihnachtsabend) Kinderfest; am ersten Weihnachtstag um 11 Uhr Vorm. Gottesdienst verbunden mit Feier des hl. Abendmahl.

In der St. Markus Kirche zu Gauldtain, am 22. um 11 Uhr Vorm. in der Schule zu Eildon; um 1.30 Uhr Nachm. im Hause der Frau Wagner zu Graif.

Am 26., also am zweiten Weihnachtstag, um 11 Uhr Vorm. in der Schule zu Eildon; um 1.30 Uhr Nachm. im Hause der Frau Wagner zu Graif.

Am 29. um 11 Uhr Vorm. in der St. Markus Kirche zu Gauldtain;

um 2 Uhr Nachm. in der Schule zu Graif.

Am 31. um 6.30 Uhr Abends (Silvester - Abend) und am Neujahrstag um 11 Uhr Vorm. verbunden mit Feier des hl. Abendmahl.

oder seinen Fällen in seinem eigenen Wör-

ten am Dr. James W. Kidd, Post-

amt, 30 Meilen südwestlich von Ein-

döcklen.

Am Neujahrtage um 2 Uhr

Nachm. im Schulhaus zu Dales.

E. Schmidt.

Ev. luth. Pastor.

Evang. Lutherische Immanuelsgemeinde zu Kennell, Sask.

Jeden Sonntag von 9½ bis 10½ Uhr Hauptgottesdienst.

Dienstag und Freitag von 9 bis

12 Uhr Konfirmanden-Unterricht im Pfarrhaus.

Samstag von 9 bis 12 Uhr deutsche Schule.

Am 1. Mittwoch jeden Monats nadymittags um 1.30 Uhr Versammlung des Frauen-

vereins im Pfarrhaus.

Jeden Sonntag nadymittags um 3 Uhr Ver-

sammlung des Jugendvereins im

Pfarrhaus. Einmal wöchentlich Ge-

fängsübungen im Schulraude oder

auf der Farm des Herrn Jacob A.

Vinkert, zu denen besonders die Ju-

gend unserer Gemeinde herzlich ein-

geladen wird.

H. Stippich, Pastor.

## Musikalische Instrumente

### Deutsche Hörer Ziehharmonikas

Regulär \$3.00 Harmonikas, jetzt .....	\$ 1.50
Regulär \$4.00 Harmonikas, jetzt .....	\$ 2.00
Regulär \$6.00 Harmonikas, jetzt .....	\$ 4.00
Regulär \$15.00 Harmonikas, jetzt .....	\$10.00

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$15.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$25.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$5.00 Violinen, jetzt .....

Regulär \$10.00 Violinen, jetzt .....

# Aus den kanadischen Provinzen.

## Saskatchewan.

John Aurizaf frei. Lazzini zum Tode verurteilt.

**Yorckton.** — Nach bestandener Beratung erklarten die Geschworenen, John Aurizaf, der in dem Mord verwickelt gewesen sein sollte, für nicht schuldig und wurde auf freien Fuß gesetzt.

In dem anderen Halle gegen Lazzini, der angeklagt war, den Bau Mausofsi am 30. Dezember ermordet zu haben, wurde der Angeklagte nach anderthalb Stunden Verhandlung erklommen für schuldig befunden. Der Oberrichter Haukai fragte den Angeklagten, ob er noch etwas zu sagen hätte, woran derselbe erwiderte, daß die Zeugen die Unwahrheit gesagt hätten und bat dann noch um Gnade. Oberrichter Haukai war füchtig erregt, als er das Todesurteil verkündete, insofern der Gefangene, als der Delinquent ihm die Verbindung des Urteils überließ, vor Schreden laut los schrie. Bis hierher hatte der Angeklagte sich tapfer gehalten. Der Verteidiger J. A. Patris machte die größten Anstrengungen den Angeklagten vor seinem Schafffe zu bewahren, jedoch war es dem Richter nicht möglich sein Alibi in der Nacht des Mordes beizubringen, wo er sich in der Stadt aufgehalten hatte. Wenn Lazzini nicht noch begnadigt wird, so wird sein Leben mit dem Strange am 10. Februar in Moosejaw bilden müssen.

## Nördliche und Umgegend.

Herr C. E. Tiss sah sich in Laird die schöne Residenz von Geo. Heimwald. — Jos. Doerr wird in Kitzem nach Ontario übersetzen, wo er den Winter zu bringen wird. — Die G. R. R. Eisenbahn hat eine Anzahl Leute in Baldheim beschäftigt, um eine neue Station zu errichten und wird nach dem Winter derselben in Laird erbaut werden. Die Errichtung der Station wird dem Farmer und Geschäftleuten genug recht passend sein. — Ein Telegramm wurde dieser Tage an das Department für öffentliche Arbeiten, Regina, geschickt, in welchem erriet wurde, die Firma über den Fluß bei Liedgrund zu reparieren. Der Fluß ist jetzt übergetreten, jedoch sind die Jäger so unpassierbar, daß es den Farmers unmöglich ist, ihren Beizen nach Laird zu fahren, obwohl noch recht viel zu fahren ist. — Die Bierzelaktion Land in der Nähe der Stadt, welche den Kloeden Erben gehörte, wurde in dem Auktionsverkauf in Laird nicht verkaufen. Das höchste Angebot war \$23.75 per Acre und Testamentsvollstrecker waren nicht gewillt, den Ader unter \$25.00 zu verkaufen.

Herr W. Henshel und Herr Blume waren die Woche auf Jagd nach Hochwald und sollen die Ausfertigungen nach Ausfertigungen dieser beiden Rimrode Bild zu erlegen, sehr zufrieden sein.

Die neue monatliche Kürde in Rothesaur ist am letzten Sonntag sehr leicht eröffnet worden.

## Manitowahwahl in Humboldt.

Humboldt. — Sämtliche Kandidaten, einschließlich des Major wurden per Afflamation gewählt, infolgedessen wird der Stadtrat derselbe bleiben im Jahre 1913.

Als Major wurde wieder gewählt C. W. Anderton; als Councilors: G. T. Wallace, John Baddell, J. J. Hauser. Die anderen Mitglieder des Council sind Archie Pomer, J. G. Hoerner und Robert Tolter.

Öffentliche Schultrustees W. S. Stiles, W. A. Russell und A. J. Koop. Separatschule - Trustees, Rich. Thorpe und Albert Eder. Per Afflamation, außerdem sind noch folgende im Trusteeamt: F. H. Bergeron, D. J. Michel und John Spangler.

## Halden und Bruns.

Am Sonntag den 1. Dezember starb in Halden ein Überfließiges Michel Sheldan im Alter von 24 Jahren. Der Verstorbene war in diesem Alter nur 1 Jahr. Die Leiche wurde später nach seiner alten Heimat in Gomville, Ont., zur Beisetzung überführt.

Dann Gleich von Bruno erschien vor den beiden lokalen Friedensrichtern J. J. Hauser und J. G. Bawley und wurde verdächtigt einen Bogen verkaufen zu haben, auf dem eine Wappentafel saß und auf welche er sich noch eine Auktion aus der Canadian Bank of Commerce genommen hatte. Er wurde zu 4 Monaten Gefängnis nach Prince Albert verurteilt.

## Manitoba.

Farmer erhielt starke Belohnung.

Morden. — Als Robert Armstrong, den Elektrizitäten, an seine

Dieschmiede animieren wollte, wurde sein Kaufhausbruch eröffnet und in die Maschine gezogen, wobei er einen doppelten Knobenbruch seines linken Armes erlitt, zwei Rippenbrüche und sonst erheblich verletzt wurde. D. P. H. Miller von Morden wurde sofort herbeigerufen und ließ den Patienten sofort nach dem Morden Hospital überführen und wird behandelt, daß der Unfallursprung einsturz. Der Schaden beträgt fast 1/4 Million Dollars.

Nach einer hier eingetroffenen Meldung aus Minneapolis sind mehr als 1 Million Bushels Weizen, wodurch mit 25 und 30 Prozent per Bushel verzollt werden muß, über die Grenze als sog. "Screenings" abgeschmuggelt worden. Man vermutet, daß diese Schmuggelgüter von Port Arthur, Ont., aus nach verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten geschafft worden sind. Geheime Detektiven der Vereinigten Staaten sind bereits in Minneapolis an der Arbeit, um Rächer auszufinden, da die Regierung sämtliche Verluste durch die freie Einfuhr des verzollbaren Weizens erlitten hat.

**Brandon Farm verkauft.**

Brandon. — Die Farm von F. W. Parks, welche die Nähe der Stadt gelegen ist, wurde letzte Woche an ein Syndikat aus dem Osten zu dem hohen Preis von \$170,000 verkaucht. Die Farm umfaßt eine ganze Sektion und wird für die Zeit in diesen Distrikt gehalten. Ein Teil derselben wird höchstwahrscheinlich in nächster Zukunft als Subdivision auf dem Markt gebracht werden.

## Telephon Verbesserungen in Aussicht.

**Portage la Prairie.** — R. C. Brown, District Superintendent der Manitoba Regierung-Telephonie berichtete kürzlich, daß Pläne reif seien für Ausbau des Telefonnetzes. Außerdem sollen die Anzahl der Telefonstellen an einer Linie auf 10 vergrößert werden, während dieselben augenblicklich 14—16 betragen. Die Macdonald Substation ist abgeschrägt worden und direkt. Verbindung mit Portage hergestellt worden. Auf diese Weise glaubt man, wird der Dienst ein besserer und die Ausgaben geringer und falls die Ausforderungen sich bewähren, will man mit den anderen Substationen in gleicher Weise vorgehen.

## Abode in Person.

Pierson. — Die Elevatoren sind seit 3 Wochen schon voll und ist dies sehr lässig für diesen Distrikt. Eine große Menge Weizen und Mais wird aus diesem Distrikt über die Grenze gefahren und die Geschäftslente und Farmer beklagen sich über den Mangel an flüssigem Geld.

## Des Mordes angeklagt.

**Douphine.** — Die Oberstaatsanwaltschaft hat beschlossen, einen Jäger namens Joseph Parcier des Mordes anzuladen, welches angeblich John Léveillé an der Jagd für einen Jäger in der Nähe von Stearns gehalten hatte. Provincial Game Master Koole führt an diesen Tagen nach St. Rose du Lac, um Parcier zu verhaften und nach Douphine zur Aburteilung zu bringen.

**Bon einem Rossjäger in den Norden geschossen.**

Beausejour. — Emil Berndt, der in den Bush gegangen war, um Holz zu holen, wurde am vergangenen Sonnabend in der Nähe von Golden Bay unglücklich. Eine Weile nachdem er auf dem Jäger und Farmer beklagen sich über den Mangel an flüssigem Geld.

**Der Mordes angeklagt.**

**Douphine.** — Die Oberstaatsanwaltschaft hat beschlossen, einen Jäger namens Joseph Parcier des Mordes anzuladen, welches angeblich John Léveillé an der Jagd für einen Jäger in der Nähe von Stearns gehalten hatte. Provincial Game Master Koole führt an diesen Tagen nach St. Rose du Lac, um Parcier zu verhaften und nach Douphine zur Aburteilung zu bringen.

**Bon einem Rossjäger in den Norden geschossen.**

Beausejour. — Emil Berndt, der in den Bush gegangen war, um Holz zu holen, wurde am vergangenen Sonnabend in der Nähe von Golden Bay unglücklich. Eine Weile nachdem er auf dem Jäger und Farmer beklagen sich über den Mangel an flüssigem Geld.

**Heimstätter warten auf Land.**

**Calgary.** — Verschiedene Heimstätter warten hier bereits 10 Tage auf Land vor der Dominion Land Office und bewilligten auf den festen Steinfließen, wo sie auch ihre festen Wohnzellen einnahmen. Rechtschaffen sie in Segelstadt. Zuletzt, die Beamten ihnen gelassen haben, zu errichten. Ein Teil der Leute unter der Anführung von Charles Schweitzer hat endlich Gelegenheit erhalten, Land zu bekommen. Indes wird von Klemmern die vorjährige Getreideernte auf nicht weniger als 53,672,500 Bushel geschätzt. Wenn auch der diesjährige Ertrag um 2,971,500 Bushel geringer ist, so war die Qualität des Getreides doch dieses Jahr besser und der beim Verkauf erreichte Grad ein höherer.

**Heimstätter warten auf Land.**

**Calgary.** — Über \$500,000 für Einschreibeguthaben und Boden sind eingegangen, die in den letzten 3 Monaten in der Calgary Land Office eingetragen und verpatzten. 350,000 Acre Del-Ländereien, jeder Acre Land in den Townships 20 und 21, Range 2, 3, und 4, westlich vom 100. Meridian ist belegt worden. Das ganze Land liegt südlich und westlich von der Stadt und erstreckt sich von Okotoks bis hinunter nach Cochrane. Verschiedene Böhrungen sind bereits aufgestellt und fördern schon Del. Kapitalisten von Süden zu Süden sind daran beteiligt.

**Schule für Katholiken.**

**Calgary.** — Über \$500,000 für Einschreibeguthaben und Boden sind eingegangen, die in den letzten 3 Monaten in der Calgary Land Office eingetragen und verpatzten. 350,000 Acre Del-Ländereien, jeder Acre Land in den Townships 20 und 21, Range 2, 3, und 4, westlich vom 100. Meridian ist belegt worden. Das ganze Land liegt südlich und westlich von der Stadt und erstreckt sich von Okotoks bis hinunter nach Cochrane. Verschiedene Böhrungen sind bereits aufgestellt und fördern schon Del. Kapitalisten von Süden zu Süden sind daran beteiligt.

**Reiche Gold- und Silber - Funde.**

**Edmonton.** — Es sind viele Berichte eingelaufen von der Entdeckung von gold- und silberhaltigen Eisen nördlich von Edmonton. Goldfunde ziehen daher in großen Scharen nach diesen Gebilden und sind sich Parzellen. Der letzte Goldfund wurde in der Nähe von Okotoks, B.C., gemacht und zwar wurden bis zu \$700 Gold aus einer Tonne Erz gewonnen, das in lohnenden Quantitäten in kurzer Entfernung von der Grand Trunk Pacific Bahn vertheilt ist. Das Silberz wurde von einem Indianer entdeckt, während er auf 200 Meilen nordwestlich von Fort Fraser auf der Jagd stand.

**Pattison Nachrichten.**

**Die Holland Canada Mortgage Co.** hat den Entschluß gefaßt in Winnipeg ein eigenes Konto zu eröffnen. Diese Gesellschaft hat bereits 4 Millionen Dollars in diesem Lande investiert, und löst ihre Schätze durch verschiedene Privatgesellschaften verteilt.

**Die Woche brachte in Potters Mühle ein Feuer aus, welches das ganze Gebäude zerstörte und so-**

gar noch das Engroshaus der großen Zeit und Dekorationsfirma Bremner und Hague bedroht, ferner die Simpson Produce Co., welche nämlich in dem Engrosdistrikt an Brumby's Straße liegen. Das Feuer hatte schon einen ziemlich großen Umfang erreicht. Der Schaden beträgt fast 1/4 Million Dollars.

Nach einer hier eingetroffenen Meldung aus Minneapolis sind mehr als 1 Million Bushels Weizen, wodurch mit 25 und 30 Prozent per Bushel verzollt werden muß, über die Grenze als sog. "Screenings" abgeschmuggelt worden. Man vermutet, daß diese Schmuggelgüter von Port Arthur, Ont., aus nach verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten geschafft worden sind. Geheime Detektiven der Vereinigten Staaten sind bereits in Minneapolis an der Arbeit, um Rächer auszufinden, da die Regierung sämtliche Verluste durch die freie Einfuhr des verzollbaren Weizens erlitten hat.

**Gas-Exploration in einem Calgary's Hotel.**

# ROYAL YEAST

MADE IN CANADA

**ROYAL YEAST**

Behalten Sie die Farbe Blau im Gedächtnis.

E. W. GILLET CO. LTD.  
TORONTO - ONT.

Aus den kanadischen Provinzen

Giftsmord eines früheren Hotelbesitzers.

**Grand Forks.** — Die Leiche von Charles Peterson wurde an der Tote hängend in einer sonst leeren Stube im Wellington Game in der Nähe von Phoenix entdeckt. Peterson war eine Zeit lang Besitzer des Colin-Hotels in Grand Forks und ein alter Ansiedler in diesem District. Zuletzt wohnte er ständig in Phoenix, wo man ihn bereits seit einer Woche vermisst.

**U. S. Farmer sind für Canada.**

**Vancouver.** — Tausende von Farmern aus den gut bewirtschafteten Distrikten in Idaho, Nevada und Wyoming geben ihre Ansprüche auf die Länderneutrale und kommen nach Canada, weil die Regierung der Vereinigten Staaten zu große unnötige Gebühren erhebt und den berechtigten Ansprüchen der Farmer Beleidigung und Untätigkeit entgegenlegt. Ein Farmer in den Staaten hat daher kaum Aussichten, seine jährlichen Zahlungen pünktlich leisten zu können. In dieser Weise diente sich Herr Dr. C. A. Hobart von Idaho, der fürstlich seine Heimstätte verkaufte und nach Vancouver kam mit der Absicht, sich in British Columbia anzusiedeln.

**Pullman-Wagen überfallen.**

**Vancouver.** — Mit einer noch nie dagewesenen Freiheit wurde der Vancouver um 7 Uhr 40 Min. abends verlaufenen transkontinentale Zug der Canadian Pacific Bahn, der sogenannte "Imperial Limited" von einem einzigen maskierten Banditen ausgeraubt. Gerade als der Zug die British Columbia's Zisterne passierte, unterhalb Meilen von der Stadt, erschien der Räuber mit vorgehaltener Revolver auf der Bildfläche und nahm den Reisenden einem nach dem anderen ihre Wertgegenstände und das Geld ab. Der Mann verlor erst den Zug kurz vor Ankunft in Vancouer, 6 Meilen von Vancouver. Die Inhaber fielen insgeheim in die Hände \$308 in barem Geld, 2 Taschenuhren, eine stetoskop, ein Diamantring und zwei englische Sovereigns im Wert von etwa \$10. Um Schätzungen erachtete er \$30 von den \$308. Bissher hat man keine Spur von dem Räuber. Der Überfall war so auf Vorbereitet und besonders die Zeit so günstig dafür ausgesucht, daß die Passagiere nur vor dem Revolver zurückweichen und willig ihr kostbarsten und Geld dem Räuber ausständigen, während der Zug bedauernlich seinen Weg fortsetzte. Verschiedene andere Überfälle werden demselben Manne angerichtet. Frau McNaughton Manson, eine wohlbekannte Persönlichkeit, wurde ihr Schmuckkoffer im Badminton Hotel, voraussichtlich durch denselben Dieb, entwendet. Unter den geflohenen Zielen befand sich auch eine Halskette, die ursprünglich der Königin Wilhelmina der Niederlande gehörte und die ein Geschenk des verstorbenen Königs Wilhelm der Niederlande an seine Tochter darstellte.

**Des Mordes Verdächtige werden festgehalten.**

**Kamloops.** — Die Voruntersuchung gegen Fleak und Loms, die des Mordes von Charles Acheson, Kamloops, beschuldigt werden, wurde vor J. W. Scott weiter fortgesetzt. Bürgermeister Robinson und die Komstabsleute McIntosh und Rothwell befanden sich unter den Zeugen. Beträchtliches Beweismaterial wurde bereitgestellt. McIntosh, der Verteidiger von Fleak, führte aus, daß die Beweise nicht erdrückend seien, um zur Verurteilung zu genügen, besonders sei der Aufbau der Beweise nicht folgerichtig, die Beweise teilweise mangelhaft und die Feststellung der Persönlichkeit nicht einwandfrei. Herr Archibald, der Löwe verteidigte, hatte dieselben Einwände. Der Staatsanwalt Fulton vertrat eine entgegengesetzte Ansicht. Magistrate Scott bezeichnete das Vorkommen einiger Unregelmäßigkeiten. Kleinen Fehler bei der Voruntersuchung als unvermeidbar. Schließlich erreichten die Verteidiger, daß vorgeschenken worden, daß noch beson-

dere Vergünstigungen an Mitglieder der Truppe, die Detektivdienste verrichten, gemacht werden. Die Annahme des Gehaltes soll hier 25 Cents pro Tag für die Komstabsleute und für sonstige Mannschaften und Ränge im Verhältnis.

Dampfer aufgeladen.

**Port Arthur.** — Der Dampfer der Booth Linie, "Gatton" lief die Victoria Light, Lake Superior, auf einen Felsen auf der Route von Duluth nach Port Arthur bei dichtem Nebel. Die drahtlose Telegraphie meldete, daß er eislich stark aufgefahren sei, sodass zwei Schleppdampfer sofort von hier zu seiner Hilfe abmarschierten. Zum Glück wurden keine von den Mannschaften oder Passagieren verletzt.

**Der neue Generalkonsul der Schweiz für Canada.**

**Montreal.** — Am 8. dieses Monats ist Herr Henry Martin, der 1. Sekretär der schweizerischen Gesandtschaft in Washington, zum Generalkonsul der Schweiz für Canada mit Sitz in Montreal ernannt worden.

Hierzu bemerkte die in New York erscheinende "Amerikanische Schweizer Zeitung" nach einer Schilddarstellung der Zeitung nach einem der Prüde gefunden, von denen eine lange Zündschnur nach einem der Dynamitbündel gezogen war. Die Zündschnur war klar und frostig und als die brennende Zündschnur das Dynamit ergriff, brannte es ebenfalls glatt nieder, ohne zu explodieren. Es muß jedenfalls gesprochen gewesen sein. Das brennende Dynamit entzündete dann noch einen der hölzernen Peile, der niedergebrannt. Die Brücke befindet sich ungefähr 4 Meilen entfernt von Union Bay und hat eine Länge von etwa 120 Fuß bei gegen 35 Fuß Höhe. Der Canadian Collieries Kohlen-Zug fährt darüber von Cumberland nach Union Bay. Es war unzweckmäßig die Brücke in die Luft zu sprengen, um zu verhindern, daß weitere Kohlensäcke nach Union Bay kommen, dem großen Zentrum der Canadian Collieries (Dominion) Ltd., gegen die die Minenarbeiter gegenwärtig im Streit stehen.

**Bombergang bewährt.**

**Halifax, N. S.** — Der britische Dampfer "River Meander" ist auf der Fahrt von New York nach Neapel auf hoher See von seiner Mannschaft verlassen worden und ist wahrscheinlich untergegangen. Kapitän McGregor und die 30 Mann zählende Besatzung des Dampfers ist von dem Dampfer "Albion" gerettet worden, der in Halifax einlief.

Der Dampfer "River Meander", welcher frischer "Bardistan" hieß, und 3888 Tonnen Gewicht hat, war am 26. November von New York abgefahren. Sein Geist schien durch längeres liegenderes Ausfließen des Lebenslautes des neuen General-Konsuls:

**Post-Office Bequemlichkeit.**

Bei gewissen, als man seine Regierung angeklagt habe, in den letzten Saskatchewan Wahl einer großen Anzahl von Ausländern das Stimmrecht gegeben und vielen englischen Canadiern das Stimmrecht entzogen zu haben, daß er diese Anlagen dem Komitee der Privilegien zur weiteren Verhinderung übergeben habe. Die Regierung in Ottawa schwieg aber noch diese Art der Ungerechtigkeit, wie sie in der Macdonald Wahl verfügt waren, um billigen. Es wäre auch hier die Pflicht der Regierung, diese Angelegenheit einer strengen Untersuchung zu unterziehen.

\$300,000 Überdruck im Postdepartement.

**Ottawa.** — Das Wachstum des kanadischen Postschaffens wird in dem jährlichen Bericht des Generalpostmeisters angekündigt: Ein Überdruck von 300.000 Dollars. Die Anzahl der Postoffices ist 13.859; eine Vergrößerung um 569. Die Postrouten vermehrten sich um 1.879.467 Meilen. An Briefen wurden durch die Post 506.140.000 und Postkarten 54.727.000 befördert. Die Totalumsätze betrugen \$10.482.255 und die Ausgaben \$9.172.035. Es gibt im Ganzen 900 ländliche Postrouten und 25.000 Briefposten.

**Wunderschönes Messer**

**mit zwei Klingen und**

**Gravurierung „ABONNIERT AUF DEM SASKATCHEWAN COURIER“**

**1) Ein vor-**

**treffliches star-**

**fes Messer**

**mit zwei Klingen und**

**Gravurierung „Abon-**

**niert auf dem „Sask.**

**Courier“. Das Me-**

**sser ist von Deutschland**

**importiert. Ein jeder**

**Farmer sollte ein sol-**

**ches haben.**

**2) Regina Cyclone Sonnenblume-Buch,**

**in welchem eine genaue Beschrei-**

**bung in Wort und Bild den Lesern vor Augen geführt wird, mit vielen Abbildungen, welche Verheerungen dieser Sturm quer durch die Stadt Regina am 30. Juni 1912 angerichtet hat.**

**Ein jeder Leser sollte dies Buch seinen Freunden im alten Lande zusenden.**

**3) Das Ende der „Titanic“ am 15. April 1912.**

**Eine Schil-**

**derung der furchtbaren Schiffskatastrophe, welche die Welt je erlebt hat, das gewaltigste Un-**

**glück in der Geschichte der Seeschifffahrt. Der neueste, größte, kostspieligste**

**Welt, stieß auf**

**seiner ersten**

**Reise von Eng-**

**land nach New**

**York mit einem**

**Eisberge zu-**

**sammen und lag**

**wenige**

**Stunden später auf dem**

**Boden des**

**Ozeans — ein**

**Riesenarg für**

**über 1500**

**Menschen.**

**Unser Buch**

**gibt in deuts-**

**cher Spra-**

**che eine pa-**

**lende Schil-**

**derung der Zei-**

**ten, Auskunft**

**über den An-**

**laß und Ver-**

**lauf der Kata-**

**strophe, mit**

**herzigbeweg-**

**den Beschrei-**

**bungen einzel-**

**ner Episoden,**

**dann die grau-**

**envolle Er-**

**lebnisse der Ge-**

**reiter, bis**

**das Rettungs-**

**schiff „Carpa-**

**bia“ sie aufnahm.**

**Unser Buch**

**schildert die heroischen Bemühungen,**

**die Frauen und Kinder**

**zu retten;**

**den Mut der Männer,**

**die ihr Leben für Anderer opfern;**

**das Verhalten der Wüs-**

**ter, die ihr erlösende**

**Hymne „Nader, mein Gott, zu Dir“ erfliegen ließen, als das Ries-**

**Schiff in die dunkle Tiefe sank.**

**Wir leben, wie Kinder von ihren Müttern, Frauen von ihren**

**Gatten getreten sind;**

**aber wir sterben,**

**als wenn wir**

**in einer anderen Welt wären.**

**Die Menschen sterben,**

**aber wir sterben,**

**als wenn wir**

**in einer anderen Welt wären.**

**Das Ende der „Titanic“**

**ist ein wundervolles**

**Erlebnis der Ge-**

**reiter, bis**

**das Rettungs-**

**schiff „Carpa-**

**bia“ sie aufnahm.**

**Unser Buch**

**schildert die heroischen Bemühungen,**

**die Frauen und Kinder**

**zu retten;**

**den Mut der Männer,**

**die ihr Leben für Anderer opfern;**

**das Verhalten der Wüs-**

**ter, die ihr erlösende**

**Hymne „Nader, mein Gott, zu Dir“ erfliegen ließen, als das Ries-**

**Schiff in die dunkle Tiefe sank.**

**Wir leben, wie Kinder von ihren Müttern, Frauen von ihren**

**Gatten getreten sind;**

**aber wir sterben,**

**als wenn wir**

**in einer anderen Welt wären.**

**Die Menschen sterben,**

**aber wir sterben,**

**als wenn wir**

**in einer anderen Welt wären.**

**Das Ende der „Titanic“**

**ist ein wundervolles**

**Erlebnis der Ge-**

**reiter, bis**





## Korrespondenzen.

nein Gottesdienst, beizuwöhnen und auch den Kindern macht es viel mehr Freude, wenn die Eltern und Angehörigen dabei sind. Die Kinder der Gemeinde üben jetzt 4 Tage in der Woche und bereiten sich auf dieses Fest vor.

Mit Gruß an alle Leser,  
Pastor P. A. Schmidt.

Swift Current, 5. Dez. 1912  
Wetter Courier!

Es sind einige Gäste von Manitoba hier, die möchten Land kaufen und hervorzuheben.

4 Meilen von der Stadt entfernt ist bei Stoffmünster Nacht ein Automobil mit einem großen Wagen zusammengestoßen. Das Auto ist ja meistens das stärkere. So auch hier, ein Werd wurde dabei getötet. Die Menschen sind mit dem bloßen Schreien davongekommen. Das Auto soll ohne Lärm gefahren sein.

Wie mir Herr Jacob Nagel sagte, soll seine Frau noch immer so stark sein. Teilweise wurde es schon besser, dann aber wieder um so viel schlimmer. Es scheint, als ob es für sie keine Heilung mehr giebt.

Unsere Postoffice ist nach einem andren Hause umgezogen, wo mehr Raum ist und wo besser Ordnung gehalten werden kann. Herr Doctor Field hat den Posten übernommen. Es soll jetzt alles zuverlässiger besorgt werden. Die Leute sollten in folgedessen auch jetzt wieder die Zeitung erhalten, denn sie wird nunmehr rücksichtlich herausgegeben werden.

Blumenthof hat am 2. ds. Monats die Post erhalten, die diesen Winter mit Pferden zugestellt wird.

Die neue Eisenbahn Branda wird noch nicht diesen Winter von der C. P. R. Bahn übernommen werden.

Herr Ludwig Gehl hat seine Farm verkauft.

Die Farm von Peter Martens ist noch immer zu verkaufen.

Der Courier kann auch bei mir bezahlt werden.

Mit freundlichem Gruss,

Wm. Braun.

### Ländlich, Sittlich und Uegemüth.

Der 2. Dezember d. J. war für unsere Kolonie Happyland, wie heute überall, auch diejenige, an der die Nominierungen der einzelnen Councilors für die 6 Divisionen unseres Local Improvement Districts stattfinden sollte, resp. auch stattfand. Von letzterer will ich ausführlich dem Leser des Courier erzählen. Unser Loc. Distrikt ist durchweg stark bevölkert, so an die 1800—2000 sechshäufige Steuerzahler. Viele dieser oder jenen wie besser, die stark überwiegende Mehrzahl wußte garnicht davon — etliche Wenige die gekommen, es waren sage und schreibe 13, der Sekretär mit einbezogen, hatten davon erfahren und diese waren hauptsächlich die Unterstellten, die ihr Vicht in Zukunft leuchten lassen wollten, und einen Job suchen. Der andere Teil wußte nur so etwas von Hörenjägen und Glodenläuten. Letzteres ist ja recht Gang und Gabe hier — „Hörenjägen und Glodenläuten“! — ist vielen hier zur zweiten Natur geworden — aber sie geben dennoch nichts drum. Es ist diese, eben so recht gemäßt, alles geht so gemäßt seinen Gang. So wie sich's ein jeder denkt, so ist's recht! — O deutliche Empfehlung! — Deutscher Michel küßt Du noch immer nicht aus deinem Dufet herauszubringen! Die Signung war am genannten Tage zwischen 1—2 Standard Zeit angezeigt. Es waren allerhöchste und höchste Notice angeklungen. Aber wer sie lesen und sehen wollte, mußte sich am hellen Tage mit einem Blaulicht verfeßen, eine Laterne würde kaum genügen um diese aufzufinden. Diese Pavillons waren in den bezial. Postoffices so angemietet und saß, daß sie sich nicht rühren konnten, wenn sie auch noch so hart an ihren Stoffen arbeiteten um sich in höheren Reaktionen zu begeben, es nützte nichts. Zur Sicherheit für diese Public Notice, damit sie garnicht ins Auge fallen sollten, wurden noch Waschzuber, Waschmaschinen etc. direkt aufgestellt. 2 Fuß vom Boden in einer Ecke und noch dazu verbarradiert, wie kann sich da die Notice ausfindig machen und den Steuerzahler jurnieren. Du Mann oder Mr. Gentleman — halte deine Augen auf, sei wach und verläme nicht den Tag und die Zeit wo die Tatmet zusammenkommt um bezügl. Kandidaten einzustellen um sie herum ins Feld zu bringen. Ich hab eine solche verdeckte Notice, sie war, trotzdem hier alles sojugend Denkt — englisch faßt. Nicht deutlich war zu lesen: One o'clock Standard Time! — Wie zum Hohen glögeln mich diese Worte an, doch später hörten: Ich beaß mich zum Versammlungsort fröhlichkeit um die heranrückenden Scharen zu bewundern. Aber welch eine Enttäuschung. Der Zeiger stand schon auf 1 Uhr Standard

time! — Es waren nun, mit meiner bestehenden Benigkeit, 7 Personen erschienen. 25 Minuten später waren wir noch dieselben Personen und der Sekretär. Treasurer beschäftigt sich damit die Quittungen für bezahlte Taxen auszuschreiben. Der Herr Vorsitzende und Councillor glänzte durch besondere Abwesenheit, ebenso die übrigen mit Ausnahme des 5. Bezirks Mr. Jacob Nagel (groß) welcher ingwischen auf die Bildfläche erschien. Ein halb Drei Uhr sagte der Herr Sekretär so was von der „Voll ist to be opened.“ Verchiedene deutsche Herren ruhten sich in die Chren, wat sagt he, um wat is los.

Es war dieser eine Meeting die alter Beschreibung spottet; da sagt John und Christian, Karl und Fred und seiner einen platten Schinner muss zu machen. Um der Langeweile Herr zu werden, wurde der Gigarettenkummel und die Peize modifiziert. Von Bahnbau und Lotterienausgaben gesprochen. Hin und wieder auch der Turf Nach erzählte. So beim Hin und Herklären, es fanden hin und wieder noch ein oder zwei so daß die Zahl sich auf 18 steigerte, wurde endlich ein bisschen getan. Es mußte ja was gemacht werden hieß es. Also ohne Vorsitzenden, ohne sonstige Erklärungen zu machen hinsichtlich der erschienenen Deutschen — es wurde nur englisch radegert — ging der Rummel los. Jacob Nagel (klein) war der erste, der da die ersten Worte flüsterte: Ich nominiere Jacob Nagel (groß) für Councillor. Letzterer wurde durch Harry Potts, einer besondren Farmergröße hier, unterstüzt, aber erst auf energisches Zuruhen von J. R. (klein) Nagel dieser sagt Mr. E. Bengel und schlägt Rud. Meier für denselben 5. Bezirk vor. Dieser wurde von Pastor Schmidt unterstüzt ebenso von Mr. Rud. Bengel. Rominert wurde kurz vor Schlus H. Haßer für den 6. Bezirk. Also sage und schreibe für nur 2 Bezirke wurden Kandidaten von 18 Personen aufgestellt. Daß dieses nicht eine Interessenlösung sonder gleichen, wirkt dieses nicht geradezu beschämend auf unser Local Improvement District; wo ist hier das Interesse für das Gemeinwohlfahrt der Kolonie; wo ein Fortschritt und Entwicklung? Antwort: Sie liegt beim Hund begraben und muß mit Donnerläutern aufgerufen werden! O Durchbimben mit deinem Deutschtum hier. Während dieser Nomination fühlte sich der Herr Sekretär nicht einmal veranlaßt den Mund aufzutun. Seine ganze Sprache zu erlernen ist ja — das absehbar geweist, und hatte seinen Schluß. Die Uhr zeigte schon 2.20, da fanden noch etliche um ein Wort mitzuren. Aber als gesagt wurde, alles vorbei und dem Gesetz gehorchen könnte, könne dies nicht mehr angenommen werden; waren also sobald sie ins Freie kamen Hahn im Korb. Da wurde geträumt und gebettet wie toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuten entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuten entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige Politik zugeschnitten. Die Herren Adelsführer scheuen entweder das Tageslicht oder hatten sonst schlechte Gedanken und witterten Unrat, welches sie am Erkennen hinderte. In kaum 30 Minuten war das Schicksal der deutschen Kolonie entschieden. Es wird hier alles auf die leicht Achsel genommen und den paar Herren den das Aufblühen und Gedanken der Kolonie in Händen gelegt ist, scheren sich dem Teufel drum. Bei ihnen gilt es auch, wie es kommt so geht's, wenn sie nur die Dollars bekommen — Ich bin der Meinung, daß dieses nicht anders muß und zwar wohl so toll. Aber was hilft dieses alles? — Alles ist auf die jeweilige



In seiner Zeit bewillkommen wir unsere zahlreichen Kunden mit solcher Herzlichkeit, als in der schönen Weihnachtszeit. Die schöne Zeit der alt hergebrachten Sitte des Geschenkmachens.

Damit unsere Kunden eine große Auswahl in Weihnachtsgeschenken haben sollten, haben wir einen großen Vorrat von allem gekauft. Niemals seit Gründung unseres Geschäftes haben wir solche vorzügliche Auswahl in Weihnacht-Sachen geführt, als in diesem Jahr. Wir kennen kein Geschäft, welches so eingehend mit den Wünschen des Publikums für diese bevorstehende festliche Zeit besaß hat, als gerade wir, und es ist unser Bestreben gewesen, Waren anzuschaffen, die nicht nur ornamental, sondern auch brauchbar sind. Sehr schöne und passende Geschenke für Damen wären: Swastika Nadeln, das alte Symbol des guten Glückes; schöne Gürtel, Schnallen, Broschen, Brustnadeln, Perlenhalsbänder und schöne Fläschchen Parfümerien. Weiter haben wir uns bemüht, einen großen Vorrat von Fein- und Kleinsachen einzulegen, wie z. B. verzierte Nadelkissen, gestrickte Kissenbezüge, Fingerhandschuhe, seidene Blusen, Damengürtel, u. s. w.

Wir haben auch nicht vergessen für Spielzeug zur Amüsiertung der kleinen zu sorgen. Der Teddy Bär ist noch immer eines der beliebtesten Spielzeuge der Kinder. Wir haben diesen Herren Petz in allen Größen. Ebenso Puppen, Dinersets, Bilderbücher, Baukloze, u. s. w., und wird der Weihnachts-Mann hier genug finden, um alle Kinder zufriedenzustellen.

Santa Claus ist wieder da,  
Vollgepackt und ganz beladen,  
Brachte gar viele Sachen mit  
Nach dem großen deutschen Laden.  
Kommt und sieht Euch was  
aus,

Vater, Mutter, Groß und Klein —  
Auf dem Weihnachts-Marktlauf  
Bei Bergl & Kusch da kostet was  
ein.

## Kleine Andeutungen für Weihnachts-Geschenke

für Mutter.	für Vater.	für Bruder.	für Schwestern.	für Freunde.	für Kinder.	für Mädchen.	für die Kleinsten.
Lederhandschuhe	Küller-ausrüstung.	Röntgoffer.	Perfume.	Louettens-Kitchen.	Schlitten.	Puppen.	Puppen.
Leder-taschen aller Art.	Cigaren.	Aragon-Röntgen.	Handtaschen.	Perfume in kleinen	Eis-Süßig.	Geldbörse.	Geldbörse.
Perfum in hübschen	Pravotten.	Haaubürtchen.	Sofia - Koffertasche.	Fläschchen.	Bilder-Bücher.	Bilderbücher.	Bilderbücher.
Röntgen.	Röntgen-Knoppe.	Silberne Halstücher.	Albums.	Seidene Blusen.	Verde und Spiele.	Puppen-Wagen.	Puppen-Wagen.
Leder-Geld-Beutel.		Vollgefüllte Handschuhe.				Blümchen und Biegen.	Blümchen und Biegen.

## Für alle---Sehr hübsche Weihnacht Karten

Phone 177.

### Spezereiwaren=Abteilung

Wir haben das grösste Lager von Weihnacht-Küchen und Süßigkeiten, großer als jemals zuvor, und alles frisch und schmackhaft.

Gemischte Küsse	5 Pfund für \$1.00
Gute Weihnacht-Küdies	2 Pfund für 25c
Orangen per Dutzend	25c.
Zitronen	35c.
Goldfarbe Wallnüsse	per Pfund 35c.
Geschälte Walnüsse	per Pfund 45c.
Refinen ohne Rütteln	3 Packete für 25c.
Refinen, lose	2 Pfund für 25c.
Rorinen	2 Pfund für 25c.
Rock - Zeigen	3 Pfund für 25c.
Tafel-Zeigen	per Pfund 15c.
Reiner Honig in 5 Pfund Büchsen	90c.
Gute Ch- und Koch-Kipfel	7 Pfund für 25c.
20 Pfund Zucker	\$1.15
Frische Butter per Pfund	35c.
Ontario Butter, per Pfund	20c.
Limburger Käse, per Pfund	30c.
Tropfenkäse, per Pfund	35c.
Geier Schweizer Käse, per Pfund	45c.
Special Weihnacht-Käse, per Pfund	30c.
Blumen in 10 Pfund Beutel, per	90c.
Gefrorene Aprikosen, per Pfund	15c.
Heine Weihnacht-Schneits, per Pfund	15c.

Heine gemischte Biscuits, per Pfund	25c.
Brezel, per Pfund	25c.
100 Pfund Sac Mehl, Strong Bakers, Reg. 1.	\$2.75
100 Pfund Sac Mehl, Caprioli	\$3.00
100 Pfund Sac Mehl, Edelweiss	\$3.25

### Schnittwaren=Abteilung

Bei Weihnachten verkaufen wir alle Schnittwaren zu besonders herabgelegten Preisen. Sie halten es daher nicht auszumachen Ihre Einfälle in Schnittwaren jetzt zu beurteilen, und auf diese Weise einen grossen Prozentzopf zu erwarten.

15c. Seiden-Sänder, 3 Zoll breit	per Yard 75c.
15c. Stoffe, Spezial	per Yard 5c.
\$1.25 Woll Kleider - Stoffe, Baumw.	per Yard 50c.
27 Zoll Dienstleiste	per Yard 5c.

### Damen=Abteilung

Damen - kleineren Damen - Blümchen und Damen-Schleifen werden von Weihnachten zu den halben Preisen aufzuhängen. Eine große Auswahl in allen Damen-Kleidern und Blümchen. Sehr passend für Weihnacht-Geschenke.

Damen Tafelstücher, Baumw., per Dutzend	90c.
Damen- und Kinder-Strumpf, reg. 25c. Baumw. per Paar	15c.
Damen- und Kinder-Unterwäsche, reg. 25c. Baumw. per Stück	25c.

### Eisenwaren=Abteilung

Schöne Weihnacht-Geschenke in der Eisenwaren-Abteilung. Kommt und sieht Euch darüber an. Wer haben nicht Raum genug um sie alle aufzuhängen.

Wandplattiertes Zerklebefel, reg. \$1.75, jetzt	\$1.50
Edler Tisch-Schiff, reg. \$6.00 per Tafel, jetzt	\$4.50
Herren Tafel-Wiesen, reg. \$1.50 per Stück, jetzt	\$1.15
Wed-Wiesen, reg. \$1.25, jetzt	89c.

### Möbel=Abteilung

Schauen Sie unsere Möbel - Abteilung und sehen sich untere grössere Auswahl in den verschiedenen Haushaltungs-Gegenständen an.

Buffet, reg. \$24.00 für	\$15.95
Haushaltser. Tisch, 6 Fuß, reg. \$12.00 für	\$7.85
Sozi.—Überzug in allen Farben, reg. \$15.00, für	\$12.95
Latzen-Tisch, reg. \$12.00	\$7.85

### Herren-Kleider=Abteilung

Zu dieser Abteilung haben wir eine sehr große Auswahl in schönen Weihnacht-Geschenken für Herren passend.

Herren-Kapüze, reg. \$10.00 bis \$12.00, jetzt	\$7.95
Herren-Kapüze, reg. \$20.00 bis \$25.00, jetzt	\$17.95
Strümmen, reg. 50c. für	25c.
Herren Sonntags-Hemden, reg. \$1.25, jetzt	89c.
Herren Weihnacht-Lätzchen, reg. 15c. per Stück, jetzt 4 für 25c.	

Zu jeder einer sehr großen Auswahl in Herren-Ringen, Taschen-Blätter, Manschetten-Knöpfe, Strümmen-Kabels u. s. w.

## THE MAPLE LEAF STORE

# BERGL & KUSCH

Ecke 10th Ave. und Halifax St. Regina, Sask.